

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Paul Ebermann, für Anzeigen W. Urban, Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., sämtlich in Magdeburg, Große Pfannkuchstraße 2, Fernruf Nr. 23401. — Für Erscheinung der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe Postzustellung siehe Seite 120. — Bezugspreis 18 Pfennig monatlich, 1,85 Mk. frei Haus 2,10 Mk. Einzelpreis 15 Pf. Sonntags 20 Pf. keine Gewähr — Platzverpflichtung unverbindlich. — Erfüllungsort Magdeburg. — Postfachkonto Nr. 122 W. Pfannkuch & Co., Magdeburg. — Für die Ausgabe „Menschen und Dinge“ und andere Sonderausgaben erfolgt Berechnung nach einem besonderen Tarif. — Postzustellung: „Menschen und Dinge“ Seite 253 der Postzustellungsliste.

Nr. 63

Montag, den 14. März 1932

43. Jahrgang

Hindenburg über 7 Millionen Stimmen mehr als Hitler - Kommunistischer Verrat an der Arbeiterklasse

Hitler ist geschlagen

Hindenburg 18 661 736, Hitler 11 338 571, Thälmann 4 982 079, Duesterberg 2 557 876 Stimmen

Entscheidungsschlacht am 10. April wieder mit Hindenburg als Kandidaten

Das ist das Ergebnis des ersten Wahlgangs. Nach dem Resultat, das am Montagmittag als endgültig angesehen werden mußte, fehlen Hindenburg an der absoluten Mehrheit rund 200 000 Stimmen. Sein Vorsprung vor den Stimmen Hitlers und Duesterbergs zusammengenommen beträgt jedoch rund 5 Millionen Stimmen. Das Ergebnis eines zweiten Wahlgangs kann durchaus nicht zweifelhaft sein. Hindenburg bleibt! Der Ansturm der Nationalsozialisten auf den Reichspräsidentenposten ist glänzend abgeschlagen. Es ist kein Zweifel, daß dieses Resultat in erster Linie der sozialdemokratischen Arbeiterklasse zu verdanken ist. Die Ergebnisse aus den einzelnen Wahlkreisen beweisen, daß die sozialdemokratische Wählererschaft der Parole der Partei fast bis auf den letzten Mann gefolgt ist. Die Hoffnungen der Kommunisten, daß der kommunistischen Partei ein großer Einbruch in die sozialdemokratische Wählererschaft gelingen werde, sind enttäuscht worden. Die kommunistische Partei hat ihre Wählerzahl im Reich nur um ein geringes steigern können, aber diese Steigerung entfällt zum größten Teil auf die Steigerung der Wahlbeteiligung. In der Stadt Magdeburg haben die Kommunisten sogar 2300 Stimmen verloren, obgleich sie hier ihre Agitation in einer Weise betrieben haben, die an Strupellosigkeit, aber auch an Intensität nicht zu übertreffen war. Es ist für sie eine Prestigefrage, endlich einmal in die mitteldeutsche Hochburg der Sozialdemokratie Duesterberg zu schlagen. Das ist diesmal wieder gänzlich danebengegangen, und das wird niemals gelingen!

Die Moskauer und die Nazis spekulierten auf die allgemeine Not. Sie wollten mit dem wirtschaftlichen Elend ein Wahlgeschäft machen. Die Erwerbslosen und wirtschaftlich Bedrückten, glaubten sie, würden der radikalen Phrase und den Verheißungen auf das herabstürzende Dritte Reich folgen. Thälmann hat damit kein Glück gehabt. Es hat sich herausgestellt, daß das Wachsen der Not nicht zu politisch-geistiger Verwirrung in den Kreisen der sozialistischen Arbeiterschaft geführt hat.

Die Stimmenzahl, die Hitler auf sich vereinigt, zeigt allerdings, daß dieser Prozeß der geistigen Verwirrung durch das Elend in den Kreisen des Spießbürgertums wirksam gewesen ist. Gemessen an der Reichstagswahl von 1930, haben die Nationalsozialisten ihre Stimmenzahl fast verdoppelt können. Dabei muß aber gerechnet werden, daß bei der Präsidentenwahl für Hitler Teile der Deutschnationalen, der Welfen, des Landbunds, der Wirtschaftspartei gestimmt haben, die bei Parlamentswahlen ihre Stimmen wahrscheinlich für ihre Parteien und nicht für die Nationalsozialisten abgeben.

Gemessen an der Großmännlichkeit, mit der die Nationalsozialisten aufgetreten sind, bedeutet der Ausgang dieser Wahl eine riesige Niederlage. Es muß daran erinnert werden, daß die Nazis vor der Wahl ihren Adolf schon als den deutschen Reichspräsidenten angesprochen haben. Im „Völkischen Beobachter“ war jeden Tag zu lesen, daß das deutsche Volk den Sieger, „seinen“ Reichspräsidenten hürmisch begrüßt. In einem vertraulichen Rundschreiben der Nationalsozialisten, das am 15. Februar herausgegeben wurde, heißt es:

Entweder siegen wir Nationalsozialisten bei der Reichspräsidentenwahl, oder aber die Bewegung wird auf Jahre hinaus zurückgeworfen.

Und dem Vertreter des Londoner „Daily Express“ erklärte der große Adolf einige Tage vor der Wahl, Hindenburg werde weniger als 12 Millionen Stimmen bekommen, während er, Adolf Hitler, weit darüber hinaus Stimmen erhalten werde. Nationalistische Führer waren überzeugt und betonten es bis zum Uebermaß, daß ihr Hitler mindestens 20 Millionen bekäme. Was hat Goebbels, der Mann mit dem lautesten Maul, nicht alles verkündet: 50 000 Versammlungen; 12 Millionen Broschüren in der Agitation, Hundert-

Wahlergebnis aus Magdeburg-Anhalt

Vorläufiges Gesamtergebnis aus dem Wahlkreis Magdeburg-Anhalt

Es erhielten Stimmen:

Hindenburg	4 710 019
Hitler	3 510 029
Thälmann	1 074 417
Duesterberg	990 007
Winter	228 417

Vorläufiges amtliches Ergebnis der Stadt Magdeburg

Es erhielten Stimmen:

Hindenburg	110 027
Hitler	50 935
Thälmann	22 715
Duesterberg	18 945
Winter	5 210

tausende in den Versammlungen der Großstädte. In Mainz war bei einer Hitler-Versammlung eine derartige Nachfrage nach Karten, daß Hitler-„Proletarier“, die in ausländischen Luxuswagen ankamen, 250 Mark für einen Platz bezahlt haben. Aber in Mainz hat Hitler 7 000 Stimmen verloren. Wer ihn erst kennenlernt, wählt ihn nicht mehr. Das zeigt auch das Resultat in München.

Hitler ist auf die Nase gefallen. Er hatte sich zum Reichspräsidenten proklamiert, noch bevor gewählt wurde. Er hat Vertretern ausländischer Zeitungen immer wieder erklärt, daß er das „neue Deutschland führe“; daß er auch formell die Führung übernehme, sei nur eine Frage kurzer Zeit. Nun hat er diese Riesenpleite erlebt. Es war nicht nur

und den Führer der Frontsoldaten im Weltkrieg, und hat sich eine furchtbare Niederlage zugezogen. Die Hugenberg-Presse zeigt deutlich ihre fürchterliche Wut. Das Magdeburger Hugenberg-Blatt, die „Magdeburger Tageszeitung“, schimpft folgendermaßen:

Zugleich aber ist die Wahl ein schlagender Beweis für die politische Ineffizienz der Deutschen. Sie haben gewählt mehr mit dem Gefühl als mit dem Verstand. Und deshalb, weil den Deutschen der letzte politische Sinn abgeht, darum wählten sie sozialdemokratisch und links vorbei, wählten sie Hitler und Hindenburg statt Duesterberg.

Die „Tageszeitung“ meinte also, das deutsche Volk sollte für Hugenberg stimmen, der Deutschland in eine ostelbische Domäne verwandeln will, mit der Gefundenordnung und allen Lieblichkeiten des alten Junker-Preußens.

Die politische Situation

Der 13. März hat nationalsozialistische Illusionen zerflört, er hat daneben eine sehr nützliche Aufklärung gebracht über die politischen Machtverhältnisse, die in den letzten anderthalb Jahren immer schwerer zu erkennen waren. Der Wahltag hat auch dazu beigetragen, den Charakter der Nazibewegung weiter zu enthüllen. Wenn der große Anmarsch der politischen Vernunft, der Verantwortung und des politischen Mutes nicht gewesen wäre, dann hätten manche Gegenden Deutschlands etwas erleben können. Die SA- und SS-Leute lagen bereit. Befehle waren erteilt, allerlei Vorbereitungen getroffen. In den letzten Stunden wurde abgeblasen. Die Angst war unter die braunen Hemden gekrochen.

Das deutsche Volk ist sich dessen noch gar nicht bewußt, wach ein Dienst ihm geleistet wurde durch die große Reinigung, die schon in der Wahlbewegung durch die Eisenerne Front der Arbeit eingeleitet, die am 13. März durchgeführt wurde.

In bürgerlichen politischen Kreisen scheint nach dem 13. März die Nazipschöle erheblich schwächer geworden zu sein. Vor diesem Tage hatte auch der politisch eingestellte Teil des Bürgertums höllische Angst vor Hitler. Die bürgerlichen Parteien ließen sich willig aufstreifen bei den Wahlen, stellten der wilden Naziagitation nichts entgegen, machten nur Verbeugungen, wenn sie angechnauzt und mit Fußtritt traktiert wurden, und lächelten ergeben. Hitler wurde als der junge Gott angesehen; es war so etwas wie eine Ehre, wenn er das Großbürgertum im Salon besuchte. Obgleich er nichts weiter war als ein Tapeziergehilfe aus Böhmen.

Jetzt schreibt die „Magdeburgische Zeitung“ von einer Neuorientierung des Bürgertums. Jetzt sagt sie zu Adolf Hitler, eine nationale Arbeiterpartei, gut, die kannt du haben, aber sage nicht mehr, du vertrittst Deutschland und damit auch das Bürgertum. Das hört auf; gründlich hört das auf. Und Adolf, der schon so schöne Anzüge trägt und

Hindenburg kandidiert wieder

In Berlin, 14. März. Reichspräsident v. Hindenburg hat am Wahltag bis um 11 Uhr abends die Ergebnisse im Rundfunk gehört und sich dann zur Ruhe begeben.

Das Ergebnis der Wahlen wurde ihm heute morgen gegen 7 Uhr mitgeteilt. Er gab seiner tiefen Befriedigung über das Wahlergebnis Ausdruck. Dem Hindenburg-Ausdruck erklärte er, daß er auch im zweiten Wahlgang kandidieren werde.

eine Wahl-niederlage, es war der Beweis, daß Hitler in Deutschland niemals seine Macht aufrichten kann, daß es niemals ein Nazi-Deutschland geben wird. Der Traum vom Dritten Reich ist ausgeträumt. Hitler muß sich ein anderes Land suchen. Da er erst seit zwei Wochen Deutscher ist, wird ihm ein Wechsel des Vaterlandes nicht schwer fallen. Gott segne seinen Ausgang. Vorläufig ist er eine der lächerlichsten Figuren in der politischen Geschichte geworden.

Dem guten Adolf ist auch schon ein Licht aufgegangen, daß diese Agitation gewissenloser Lüge und Verhetzung, wie sie die Nazis getrieben haben, doch nicht die erwünschte Wirkung hat. In einem Erlaß an sein Volk, der in der Nacht zum Montag herausgekommen ist, kündigt er an, daß die nationalsozialistische Propaganda einer Ueberprüfung unterzogen werde. Die Aenderung der Propaganda kann aber auch anders gedacht sein. In dem Erlaß wird auch betont: „Es dürfte heute keine Rücksicht geben.“ Vielleicht soll die Gemeinheit noch eine Steigerung erfahren.

Am Sonntag haben auch die Deutschnationalen eine schwere Schlappe erlitten. Die Wahl zeigt, daß die Machtansprüche des Herrn Hugenberg keineswegs im Einklang mit den Machtverhältnissen seiner Partei und des mit der Partei verbundenen Stahlhelms stehen. Für den Stahlhelm ist diese Wahl eine ganz besondere Klamage. Er ist gegen Hindenburg aufgetreten, gegen sein Ehrenmitglied

Selbstmord des Zündholzkönigs

Der Stärkste vom Strudel der Zeit erfasst

Der weltbekannte Zündholzkönig Ivar Kreuger hat am Sonnabendvormittag in Paris Selbstmord durch Erschießen verübt. Kreuger war vor einigen Tagen aus Amerika zurückgekehrt. In Paris sollten wichtige Verhandlungen stattfinden, angeblich über eine große Anleihe. Infolge heurthühender Nachrichten waren die Kreugerpapiere in den letzten Tagen in Stockholm sowie an allen Weltbörsen stark gefallen.

Kreuger hatte für Sonnabend geschäftliche Besprechungen in Paris anberaumt, an denen englische, französische und amerikanische Bankiers teilgenommen haben. Als er nicht erschien, suchte ihn der Verwaltungsrat der französischen Zündholzgesellschaft in seiner Pariser Wohnung auf und fand den Zündholzkönig mit den Kleidern im Bett liegend und mit einem Schuß in der Herzgegend tot auf. Den Revolver hatte er sich kurz zuvor in einem Waffengeschäft gekauft.

Aus hinterlassenen Briefen Ivar Kreugers geht einwandfrei hervor, daß das Krachen im Gehäß des Weltkapitalismus auch das Gebäude dieses Weltbankiers erschütterte, daß er keinen andern Ausweg mehr wußte, als den Revolver, wollte er es sich selbst ersparen, sein gigantisches Finanzgebäude, das Länder und Regierungen beherrschte oder beeinflusste, zusammenbrechen zu sehen. Lebensmüdigkeit und finanzielle Schwierigkeiten, Lebensmüdigkeit aus finanziellen Schwierigkeiten, ist richtiger, zermürbter Gesundheitszustand, weil er seit Monaten das Unheil kommen sah und ihm mit übermenschlicher Kraft entgegenzuwirken suchte.

Vergeblich. In Bankreife mußte man beiseid, wie es um Kreuger stand. In Amerika wurden am Sonnabend schon lange bevor die Todesnachricht eingetroffen war, die Papiere des Kreuger-Konzerns in großen Mengen auf den Markt geworfen. „New York Times“ sagt, in Wallstreet zweifelte man wenig daran, daß Kreuger, wenn er noch ein paar Stunden länger gelebt hätte, sich vor einer großen internationalen Abweisung seiner Werte gesehen hätte. Ungefähr 24 Millionen von diesen Anteilen seien in den letzten zwölf Monaten aus europäischem Besitz in die Hände der Amerikaner übergegangen. Während seines letzten Besuchs in Wallstreet habe Kreuger berichtet, auf jede Weise die Notierungen seiner Papiere hochzuhalten.

Finanz- und Wirtschaftsgebilde, Königreiche großer Kapitalmagnaten stürzen zusammen und erschüttern das Weltgetriebe, reißen ihre Träger von ihrem Thron herab mit in den Abgrund. Aber sie vermögen nicht die Völker mit sich in die Tiefe zu ziehen. Diese halten der Wirtschaftsrevolution stand und schreiten nach Überwindung der ersten Stürme zu neuen Wirtschaftsformen und zur bessern Gestaltung der Welt. Und gerade, als es um Kreuger donnert und kracht, steht ein Volk, in tiefer Not, aber fest und unerschütterlich auf zur Verteidigung des Bodens, auf dem es die neue Welt errichten will: das deutsche Volk. Kreuger mußte verzweifelt zum Revolver greifen, das deutsche Volk aber führte in demselben Moment einen Vernichtungss-

schlag gegen seine Widersacher, die ihm die Aufstiegsmöglichkeit für lange Zeit nehmen wollten. Mag der Kapitalismus sterben, die Völker werden leben! —

Sein Königreich

Ivar Kreuger war eine finanzielle Weltmacht, und er repräsentierte diese Weltmacht in seiner eignen Person. Sein freier erwählter Ende ist viel mehr, als der Selbstmord einer andern Finanzgröße, die über eine gleiche oder gar größere Finanzmacht verfügt; denn Kreugers Weltkonzern beruhte nur auf seinen beiden Augen.

Kreugers Lebenswerk mußte durch die Weltwirtschaftskrise auf das ernstlich bedroht werden. Sein Weltkonzern ist auf drei Riesengesellschaften gegründet, den schwedischen Zündholzfabrik, die Kreuger & Toll-Finanzierungs-gesellschaft und die amerikanische International Match Corporation. Dieser riesenhafte Konzern, der in vierzig Ländern 150 große Zündholzfabriken kontrolliert, der die größten Erzvorkommen der Welt in Schweden, Afrika und Chile in Ausbeutung genommen hat, der große Zellulose- und Holzinteressen hat, der den schwedischen Kugellagertrust beherrscht sowie Elektrizitätskonzerne und auch Waffenfabriken, und der noch in den letzten Monaten in Nordschweden mit größtem Kapitalaufwand eine der ertragreichsten Goldminen der Welt aufgeschlossen hat, war durch seine internationale Struktur darauf angewiesen, daß Frieden in der Welt herrscht, daß die Währungen stabil bleiben, und daß das Vertrauen zwischen den Finanzmächten der Welt nicht erschüttert war. Das war in den letzten Jahren umso notwendiger als Ivar Kreuger im Gegensatz zu der früher von ihm befolgten Finanzpolitik mit den eignen Mitteln seines Konzerns zur Finanzierung nicht mehr auskam. Seine jetzigen Verhandlungen in New York und in Paris dürften in erster Linie dem Ziel gegolten haben, für die Durchführung der Zündholzmonopolverträge mit zahlreichen Staaten, die er gegen die Zusage von Staatsanleihen abgeschlossen hat, die erforderlichen Gelder zu beschaffen. Auch mit Deutschland hat Ivar Kreuger einen Monopolvertrag gegen eine 500-Millionen-Mark-Anleihe geschlossen.

Die Finanzlage seines Konzerns mußte im Laufe der letzten Monate schwierig werden. Aus seinen Zündholzmonopolverträgen hat er Kapitalforderungen von 200 bis 300 Millionen Dollar. Wenn die Einnahmen aus diesen Verträgen auch zum größten Teil eingingen, so mußte doch das Vertrauen in die Sicherheit dieser Einnahmen bei der internationalen Finanz, die Kreuger-Aktien gekauft hat, gefährdet werden. Die Pfundentwertung in England, den Nordländern und zahlreichen andern Staaten mußten schwerste Verluste bringen. Tatsächlich sind die Kurse der Kreuger & Toll-Aktien im Laufe der letzten 6 Monate auf fast ein Drittel zurückgegangen. Wenn für das Jahr 1931 auch noch reichliche Gewinne für den Kreuger-Konzern gemeldet wurden, so war es in den letzten Tagen doch klar geworden, daß der Kreuger-Konzern seine Dividende verteilen werde. Diese Nachricht und die absolute wirtschaftliche und politische Unsicherheit in der ganzen Welt dürften Kreuger die Durchführung seiner finanziellen Absichten unmöglich gemacht haben.

Kreuger war unter den großen Kapitalisten der Welt eine interessante Erscheinung. Er ist 52 Jahre alt geworden und war der reichste Junggeselle der Welt. Für Schweden war er der Nationalheld. Er war natürlich auch Schwedens reichster Mann. Zuletzt hat er ein persönliches Einkommen von 2 Millionen Kronen verbeuert. —

verschiedene Autos besitzt, wird wieder der kleine Tapeziergehilfe und wird aus dem Salon in die Kucherküche verwiesen. Welch ein Wandel in einer Nacht...

Die kommunistischen Arbeiter müßten einsehen nach den Erfahrungen des Sonntags, wie mit ihnen Schindluder getrieben wird von verantwortungslosen Führern. Alle Kraft für diese Partei ist nutzlos vertan. Sie fällt für Entscheidungen überhaupt nicht ins Gewicht. Sie hindert nur Entscheidungen, die das arbeitende Volk herbeiführen muß.

Die sogenannten Führer dieser Partei wußten, daß ihre Thalmann-Kandidatur nicht die geringste Aussicht hatte auf Erfolg. Sie wußten, daß nichts weiter bewirkt wurde als eine Lähmung des Kampfes der Arbeiterschaft. Sie sind bewußt der deutschen Arbeiterschaft in den Rücken gefallen. Weil es Moskauer Machthaber wollen, weil es ein Ziel Moskaus ist, nicht den deutschen Faschismus, sondern die deutsche sozialdemokratische Arbeiterbewegung zu schlagen. Mit Haß und Leidenschaft wird dieses Ziel verfolgt. Unerschütterlich steht aber auch diesem Feinde gegenüber die Eisene Front.

Dem Ausland gegenüber hat der 13. März wertvolle Aufklärung gebracht. Hitler und seine Trabanten haben alles versucht und scheuten keine Mittel, um das Ausland über die wirklichen Verhältnisse in Deutschland zu täuschen. Nun hat der 13. März ihr Lügengewebe zerrissen und die Position der deutschen Regierung erheblich gestärkt. Das Ausland wird nun den Mann aus dem Braunen Haus und seine Kumpanei als das erkennen, was sie sind: eine Sammlung von Scharletanen verschiedenster Art.

Eine Schlacht gegen den Faschismus ist geschlagen. Es muß zum zweiten Treffen gerüstet werden. Und der Kampf um Preußen beginnt! Mit allen Kräften bis zur Erschöpfung muß er geführt werden. Das wird die große Schlacht am Birkenbaum. Am 13. März haben wir politische Rechte und Kampfmittel verteidigt, haben verhindert, daß uns unre politische Waffen aus der Hand geschlagen werden: zur Preußenwahl haben wir diese Waffen zu gebrauchen. Für ein Preußen unter sozialistischer Führung. —

Wahlkreis-Ergebnisse

1. Wahlkreis Ostpreußen. Duestenberg 133 946, Hindenburg 509 766, Hitler 402 189, Thälmann 116 444.
2. Wahlkreis Berlin. Duestenberg 90 701, Hindenburg 558 771, Hitler 247 247, Thälmann 370 965.
3. Wahlkreis Potsdam II. Duestenberg 116 750, Hindenburg 565 396, Hitler 326 057, Thälmann 205 142, Winter 3009.
4. Wahlkreis Potsdam I. Duestenberg 182 680, Hindenburg 506 276, Hitler 374 415, Thälmann 229 676.
5. Wahlkreis Frankfurt a. d. Oder. Duestenberg 119 938, Hindenburg 409 408, Hitler 335 046, Thälmann 51 521, Winter 2591.
6. Wahlkreis Pommern. Duestenberg 198 386, Hindenburg 580 980, Hitler 321 450, Thälmann 94 522.
7. Wahlkreis Breslau. Duestenberg 181 687, Hindenburg 411 869, Hitler 405 269, Thälmann 96 562.
8. Wahlkreis Silesien. Duestenberg 62 839, Hindenburg 338 027, Hitler 275 084, Thälmann 46 741, Winter 2125.
9. Wahlkreis Oppeln. Duestenberg 54 683, Hindenburg 369 841, Hitler 185 300, Thälmann 102 639, Winter 1636.
10. Wahlkreis Magdeburg. Duestenberg 99 007, Hindenburg 471 019, Hitler 351 029, Thälmann 107 417, Winter 2284.
11. Wahlkreis Merseburg. Duestenberg 103 542, Hindenburg 286 719, Hitler 273 705, Thälmann 31 275, Winter 2654.
12. Wahlkreis Thüringen. Duestenberg 168 332, Hindenburg 507 539, Hitler 450 586, Thälmann 246 606, Winter 3025.
13. Wahlkreis Schleswig-Holstein. Duestenberg 61 888, Hindenburg 395 323, Hitler 417 861, Thälmann 100 250.
14. Wahlkreis Weser-Ems. Duestenberg 81 835, Hindenburg 467 485, Hitler 271 594, Thälmann 70 176, Winter 2351.
15. Wahlkreis Ost-Sachsen. Duestenberg 77 716, Hindenburg 232 300, Hitler 240 653, Thälmann 49 115, Winter 2646.
16. Wahlkreis Süd-Sachsen-Brandenburg. Duestenberg 71 570, Hindenburg 602 056, Hitler 485 581, Thälmann 57 829.
17. Wahlkreis Ostfalen-Nord. Duestenberg 75 534, Hindenburg 585 344, Hitler 313 607, Thälmann 173 943, Winter 3081.
18. Wahlkreis Ostfalen-Süd. Duestenberg 64 385, Hindenburg 789 789, Hitler 363 263, Thälmann 279 441.
19. Wahlkreis Westfalen. Duestenberg 63 011, Hindenburg 787 235, Hitler 510 686, Thälmann 167 171, Winter 2713.
20. Wahlkreis Ruhr-Nord. Duestenberg 81 909, Hindenburg 819 534, Hitler 215 349, Thälmann 182 756.
21. Wahlkreis Ruhr-Süd. Duestenberg 52 859, Hindenburg 420 415, Hitler 155 586, Thälmann 52 155.

22. Wahlkreis Düsseldorf-Ost. Duestenberg 47 276, Hindenburg 394 248, Hitler 334 722, Thälmann 319 806, Winter 3213.
23. Wahlkreis Düsseldorf-West. Duestenberg 54 591, Hindenburg 364 405, Hitler 262 691, Thälmann 190 028.
24. Wahlkreis Oberbayern-Schwaben. Duestenberg 22 629, Hindenburg 657 161, Hitler 264 815, Thälmann 59 398.
25. Wahlkreis Niederbayern. Duestenberg 6372, Hindenburg 473 629, Hitler 159 660, Thälmann 27 757, Winter 2159.
26. Wahlkreis Franken. Duestenberg 61 978, Hindenburg 812 458, Hitler 555 246, Thälmann 89 125, Winter 2513.
27. Wahlkreis Pfalz. Duestenberg 11 300, Hindenburg 222 497, Hitler 196 134, Thälmann 53 365, Winter 963.
28. Wahlkreis Dresden-Bautzen. Duestenberg 77 416, Hindenburg 625 574, Hitler 342 959, Thälmann 148 416, Winter 7347.
29. Wahlkreis Leipzig. Duestenberg 36 412, Hindenburg 455 279, Hitler 237 665, Thälmann 145 001, Winter 3918.
30. Wahlkreis Chemnitz-Johann. Duestenberg 55 653, Hindenburg 410 310, Hitler 487 879, Thälmann 236 693, Winter 3574.
31. Wahlkreis Hartenberg. Duestenberg 83 939, Hindenburg 550 453, Hitler 389 715, Thälmann 145 142, Winter 3726.
32. Wahlkreis Baden. Duestenberg 28 546, Hindenburg 729 412, Hitler 355 356, Thälmann 148 326, Winter 2919.

33. Wahlkreis Hessen-Darmstadt. Duestenberg 16 185, Hindenburg 428 336, Hitler 280 193, Thälmann 103 843.
34. Wahlkreis Hamburg. Duestenberg 37 969, Hindenburg 446 091, Hitler 200 420, Thälmann 123 908, Winter 8212.
35. Wahlkreis Mecklenburg. Duestenberg 61 232, Hindenburg 240 321, Hitler 181 432, Thälmann 45 442.

Stote im Wahlkampf

Siegen. Im Anschluß an einen Massenkundgebungszug der Eisernen Front kam es Sonnabend nachmittags auf dem Marktplatz in Siegen zu kommunistischen Ansammlungen.

Da die Menge der Aufforderung der Polizei, die Straße freizumachen, nicht nachkam, sondern auf die Polizeibeamten Schüsse abgab und sie mit schweren Steinen bewarf, machten die Beamten vom Gummiknüppel Gebrauch und erwiderten das Feuer. Dabei wurde ein 44 Jahre alter verheirateter Mann, offenbar ein der KPD. nahestehender Teilnehmer, durch einen Schuß getötet. —

Sonntag-Abend

Stadtkapital.

Der erfindungsreiche Künstler Hans Hermann Halle spielte im Opernhaus-Strömung-Saal den ersten Tag aus der F. Hell-Sonate op. 7 von Grieg, der einzigen Klavierkomposition des Komponisten, an welcher der Komponist aus der As-Dur-Sonate op. 3 von Beethoven inspiriert ist. „Demische Kunst“. Der Künstler fand bei dem leider nicht sehr zahlreich erschienenen Publikum freundlichen Beifall. Besonders einige kleine Stücke von Liszt, Schumann, Raff und Franz Schubert, dem einstigen Lehrer des Komponisten am Konservatorium zu Sandvick, veranlaßte die Zuhörer zu freudigen Zustimmung.

Wiederholte des Komposers war die Weidlinger Sängerin Margarete Rahme. Nach ausgiebigen Fernreisen bei den wichtigsten Sängern von Wien, Leipzig, „Hof“ und „König“ und „Sänger“, die besonders die dramatische Gesangsweise und die Dramatik hervorragend beherrschte, sang sie Margarete Rahme im Verlauf der Konzerte immer mehr frei. Das war das „Sänger“ in ein „Sänger“, eine kleine, hübsche Sängerin, wurde aber nach etwas gewöhnlich und ohne mehr ihre angelegte, so daß die vornehmste Position des kleinen Konzerts nicht in recht zum Ausdruck kam. Dagegen gelang es der Sängerin Schubert's „Der Wanderer an den Mond“ und „Gott im Himmels“ besonders hervor. Man kann sich über den hohen Grad von Reinheit und Geschwindigkeit, der die Sängerin auszeichnet. Der Sonntagabend jedoch im allgemeinen noch weniger werden. So konnte man bei dem angenehmen schillernden „Gott im Himmels“ die als hervorragende Begabung des Künstlers, der, besonders nach der Schärfe der jugendlichen Fröhlichkeit in Gebirgen, wurde über seine Worte und Wollen in dem Himmel alles Schöne.

Am 20. Juli waren die Hochkonzerte des Komponisten Halle auf der Bühne der Opern- und Opern-Halle, des Regisseurs am 10. Juli, zu hören, der zwar seinen Klavierkonzerten beginnt, dann aber seine Klavier als Spracher nicht mehr zu hören.

Im goldenen Anker

Die aus Schweden und Schottland stammende, aber gleichwohl schwedische Band ist jetzt von Generalmajor in

Abwehr am Brücktor umgezogen. Auf dem Rudelbrett von Bühne haben der Götter da Lion und des Wälder erhablich an Seite eingeholt, mer am Kai hoch und über's Wasser schauen will, stößt schließlich mit der Rote an den Herdgen.

Und doch acht man viel von der Seite der Welt, von lodenden Fernen und von der magischen Schönheit eines Jünglingsherzens, wenn der junge Wolfgang Gollisch als Karzeiler Gastmahlstischler aus seiner Lebensgemeinschaft erweist und sein fremdes Verhalten nach jeder und jedem offenbart. Gollisch hat dieses Abenteuer, Mühe und dann jäh ausbrechende Feuer des Schicksals wie er schon als junger Mann in „Selbstmordaktionen“ und als Student in dem Graffischen Drama „Die emsige Zeit“ betriebe hat; er hat den überzeugenden Ausdruck für unterirdische Leidenschaft, und er hat die Augenblicke, die jähde Kompositionsfähigkeit verständlich macht. Seine Darstellung hat um so mehr, als sie frei von allem Pathos und im Schwere und Bewegung überaus natürlich ist. Eine schöne, merkwürdige Leistung.

In der Umkleekabine triffen H. G. Gollisch die Rolle des jungen Geigers und jähde Kunstfertigkeit. Auch er versteht es gut, seine Komposition für eine unterirdische Szene und die gemessene Gültigkeit eines jungen Mannes zwischen glaubhaft zu machen.

Schwarz, daß das Publikum für dieses malterische, psychologisch durchdringende, allerdings immer öfters unangenehme Stück nicht sehr großes Interesse an den Tag hat. Das Theater war nur halb besetzt. Trotzdem wurde die lebendige Aufführung mit sehr beglücktem Erfolg beendet.

Ein neues Werk von Giuseppe Verdi. In den wenigen Aufführungen, die von dem Komponisten der romantischen Klavierzeit erhalten sind, ist fast jede neue Szene, die werden in englischer Übersetzung im Land Weidlich aus dem herausragenden Kenner der romantischen Kunst Dr. G. H. Keller anführt werden ist. Das Werk, dessen Geschichte durch die Geschichte seiner dem Künstler Schicksal und wurde von dem Vater des jetzigen Land Weidlich erhalten. Es gibt eine wirkliche Geschichte und ist im Stil dem klassischen Werke „Der Falke“ beim Komponisten Giuseppe Verdi. Für das von einem amerikanischen Komponisten bereits 20 Millionen Mark gekostet sein sollen, viele bemerkt. —

Vochum. Der Wahltag ist im gesamten Ruhrgebiet ruhig verlaufen. In Hüttenwagen kam es am Sonntagmorgen um 10 Uhr zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer Schlägerei, in deren Verlauf ein Kommunist einen Lungenschuß erhielt. Der Täter flüchtete in das Haus eines Dachdeckermeisters und von dort auf freie Feld. Die Kommunisten waren der Meinung, der Täter befindet sich noch in dem Haus. Sie bedrohten den Dachdeckermeister, der schließlich von seiner Schußwaffe Gebrauch machte. Er erschoss zwei Kommunisten, von denen der eine sofort getötet wurde. Der andre starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. —

Aus Wolmirleben abgehoben

Durch Magdeburger Polizei

In Wolmirleben (Kreis Magdeburg) wurde am Sonntag festgestellt, daß von den Nationalsozialisten in das frühere Gerbergeschäft Lokal 150 von answärts herbeigebachte SA-Lente untergebracht waren.

Auf Veranlassung des Landrats Baumann wurden durch Magdeburger Polizei und durch Landjäger diese ortsfremden Nationalsozialisten in ihre Heimatorte bzw. über die Kreisgrenze gebracht. Das Lokal wurde vom Landrat sofort geschlossen. —

Maschinengewehr in Solzwedel

Im Laufe des Sonntags sind in Solzwedel durch die Magdeburger Polizei vier Führer der Nationalsozialisten verhaftet worden. Unter ihnen befindet sich der bekannte Nazi v. Förster.

Der Polizei gelang es außerdem, ein Maschinengewehr und eine große Anzahl Waffen zu beschlagnahmen. —

Der Wahltag in Magdeburg

Republikanische Mehrheit ist unerschüttert - Die Kommunisten verlieren fast 2300 Stimmen

Der Wahltag verlief in Magdeburg in vorbildlicher Ruhe. Das gewohnte sonntägliche Bild auf den Straßen schien kaum verändert, wenn nicht vor den Wahllokalen die Plakate der Kandidaten und kleine Ansammlungen der aufströmenden Wähler von der Wahl Kunde gegeben hätten. Die Papierflut der Wahlflugblätter, die noch am Sonnabend über die Straßen ergoß, war über Nacht von der städtischen Straßenreinigung beseitigt worden.

Im Gegensatz zu früheren Wahltagen gab es diesmal keine Propagandaumzüge und -fahrten. Sie waren von der Polizei verboten. Bereinzelt nur wurde durch Transparente an den Häusern für die Wahl geworben. Am Hause der „Volksstimme“ mahnten mehrere große Schilder zur Hindenburgwahl. Auch die Kommunisten hatten sich durch Fahnen und Schilder hier und da bemerkbar gemacht. Doch kann man nicht sagen, daß die Stadt hierdurch irgendwie ein besonderes Gepräge erhalten hatte. Das war z. B. bei der letzten Hamburger Wahl anders. Da standen die großen Wohnviertel Hamburgs im Wettkampf um den schönsten Propagandaschmuck der Häuser. Da waren Fassaden bekleidet, Transparente über die Straßen gespannt, die Hüfe dekoriert, und Fahnen in großer Zahl aufgezogen. Aus nüchternen grauen Straßen waren bunte Klempenfelder geworden.

Der schwerfällige Magdeburger läßt so etwas nur langsam an sich „herankommen“. Es dauert seine Zeit, bis er an dieser Wahlpropaganda Geschmack gefunden hat. Wir sind jedoch überzeugt, daß er in der Zukunft weit stärker mit den Mitteln der bunten Schilder und Transparente am Wohnhaus werben wird.

Die Wahlbeteiligung in Magdeburg war äußerst reger. Sie betrug 89,6 Prozent, mehr noch, als bei der Wahl am 14. September 1930. Damals war die Wahlbeteiligung 88,9 Prozent. Interessant ist die stärkere Anteilnahme der Männer an der Wahl. Bei ihnen ist eine Beteiligung von 91 Prozent zu verzeichnen, während die Frauen nur 87,9 Prozent erreichten.

Die Wahlhandlung setzte bereits in den ersten Stunden fast überall sehr reger ein, so daß zu Mittag fast die Hälfte der Wähler das Wahlrecht ausgeübt hatte. Nach Schluß der Wahl wurde es in der Innenstadt lebendig. An verschiedenen Stellen, an denen die Wahlergebnisse bekanntgegeben wurden, sammelten sich die Menschen. Vor dem Hause der „Volksstimme“ gab es den nun schon traditionell gewordenen Aufmarsch der „Volksstimme“-Leier, soweit sie nicht zu Haus vom Radio versorgt wurden.

Die Nationalsozialisten, die in der Nacht nach dem 14. September 1930 im Siegestaumel die Straßen unsicher gemacht hatten, waren am gestrigen Sonntag wie von der Bildfläche verschwunden. Infolgedessen blieb es auch überall ruhig. Die „rauschen Kämpfer“ des großen Adolfs weinten an der Gelbendrust ihrer Führer sich die Enttäuschung ob der Niederlage Adolfs aus.

So hatte auch die Polizei einen verhältnismäßig ruhigen Tag, was ihr nach den Strapazen der letzten Woche nur zu wünschen war.

Das Wahlergebnis in Magdeburg

Am 14. 9. 30 erhielten:

Hindenburg	110 027	(Parteien der Kandidatur Hindenburg 121 348)
Hitler	50 935	(Nationalsozialisten 38 089)
Thälmann	22 715	(Kommunisten 25 005)
Duesterberg	18 945	(Deutschnationale 10 871)
Winter	521	(—)
Ungültig	1 290	(1764)

(Ein genauer Vergleich ist nur bei den Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten möglich.)

Es muß dazu von vornherein festgestellt werden: die republikanische Mehrheit Magdeburgs ist unerschüttert! Man muß die 110 000 Stimmen für Hindenburg als die Stimmen der überzeugten Republikaner werten. Bei diesem Wahlkampf sind sicher alle, die den gegenwärtigen Staat erneuern, zu Hitler, Duesterberg oder Thälmann abgewandert. Magdeburg ist und bleibt danach fest in den Händen der Republikaner.

Ein Vergleich der Zahlen, die alle jene Parteien, die für Hindenburg eintraten, am 14. September 1930 erhielten mit der für Hindenburg abgegebenen Stimmenzahl ergibt allerdings einen Verlust. Es erhielten damals Sozialdemokraten, Volkspartei, Staatspartei, Zentrum, Wirtschaftspartei und einige kleinere Gruppen insgesamt 121 348 Stimmen. Hindenburg erhielt am Sonntag 110 027 Stimmen. Es gingen also 11 321 Wähler ins Lager der Hitler und Duesterberg über. Das werden zu einem nicht geringen Teil die Wirtschaftsparteiler und die Volksparteiler gewesen sein, die noch immer nicht ihren Frieden mit „dieser Republik“ gemacht haben.

Es gingen von diesen Parteien sogar noch mehr zum großen Adolf, denn auffälligerweise verloren die Kommunisten gegenüber dem 14. September 1930 auch rund 2300 Stimmen (fast 10 Prozent), die man rechtlos Hindenburg zugute rechnen muß. Es gelang Hitler aus dem Magdeburger Bürgertum 12 800 Stimmen zu gewinnen, die zum Teil auf die stärkere Wahlbeteiligung, zum größeren Teil jedoch aus den Gewinnen von der kürzerlichen Mitte herrühren. Auch Duesterberg hat aus diesen beiden Quellen profitiert.

Würden die Zahlen dieser Wahl einer Stadtverordnetenwahl zugrunde gelegt, dann gäbe es kaum eine wesentliche Veränderung. Sozialdemokraten, Staatspartei, Zentrum und die Splittierer aus Volkspartei und Wirtschaftspartei, die jetzt noch für Hindenburg eintraten, erhielten 37 Mandate, also weitaus die Mehrheit von den 67 Sitzen. Die Nazis erhielten 17, die Nazis 7 und die Stahlhelmer bzw. Deutschnationalen 6 Sitze. Man muß bei diesem Vergleich natürlich Vorbehalte machen. Bei

Stadtverordnetenwahlen entscheiden andre Gesichtspunkte als bei der Reichspräsidentenwahl. Da wählt man die Partei und nicht die Person. Ob dabei die Nazi-Partei solche Erfolge erzielt, wie jetzt mit dem bösen Hitler, bleibt zweifelhaft.

Einzig aber ist ganz sicher bei der Wahl am 13. März: Die Magdeburger Sozialdemokraten stehen zu ihrer Partei. Es ist kein einziger Wähler auf den „roten Arbeiterkandidaten“ reingefallen. Es ist kein Sozialdemokrat zu Hitler abgewandert. Die rote Front steht in Magdeburg. Sie fand sogar noch Zuzug von der kommunistischen Partei. Der

Einbruch Hitlers in das Bürgertum hielt an, den Nazis vermachte er nichts anzuhängen! In Magdeburg ist Hitler geschlagen, wie im Reich. Der Wahlausgang brachte in Magdeburg bereits die Entscheidung. Sie ist aber auch für das Reich im zweiten Wahlgang jetzt nicht mehr ungewiß. Ein Wahlkampf ist beendet. Eine neue Schlacht beginnt! Sie wird eröffnet heute Montagabend mit der Landsherg-Versammlung im „Hofjäger“. Mit ungebrochener Energie kößt die Eiserne Front jetzt vor. Ihr wird der Sieg gehören, so oder so! —

Stadt Magdeburg

Deutschland erwachte!

Meistenteils und überhaupt, kommt es anders, als man glaubt!

Sie haben jahrelang gehetzt, mit Worten und mit Taten. Nun brachten sie zu guter Letzt Herrn Hitler als Kandidaten.

Das ist der Mann, der uns noch fehlt! Wählt ihn! Er wird's schon machen! Die Republik in sich zerschlägt und Deutschland wird erwachen.

Das Dritte Reich! Dann ist es da, dem Volke geht's dann besser. Dann kommt auch bald für die SA „Die Nacht der langen Messer“.

Und wirklich: Deutschland ist erwacht! Am Sonntag war es nicht. Nur gab es statt der Messernacht verdammt lange Gesichter.

W. S.

Reichspräsidentenwahl in den Magdeburger Stadtteilen

Stadtteil	Duesterberg	Hindenburg	Hitler	Thälmann	Winter
Altstadt	Männer 2 474 Frauen 3 364 insgesamt 5 838	10 975 13 650 24 625	7 773 8 916 16 689	3 607 2 747 6 354	86 68 154
Wilhelmstadt	Männer 1 943 Frauen 2 450 insgesamt 4 393	7 481 9 049 16 530	5 079 5 849 10 928	785 504 1 289	39 44 83
Werder u. Friedrichsstadt	Männer 272 Frauen 375 insgesamt 627	1 450 1 807 3 257	687 775 1 462	253 200 453	6 5 11
Sudenburg	Männer 895 Frauen 1 219 insgesamt 2 114	7 301 8 574 15 875	2 507 2 858 5 365	2 108 1 654 3 762	23 20 43
Remsdorf	Männer 69 Frauen 77 insgesamt 146	569 636 1 205	110 107 217	158 136 294	4 4 8
Neustadt	Männer 1 226 Frauen 1 572 insgesamt 2 798	10 334 12 176 22 510	4 055 4 413 8 468	2 470 1 862 4 332	43 47 90
Bund	Männer 496 Frauen 658 insgesamt 1 154	5 223 6 000 11 223	1 672 1 717 3 389	1 463 1 179 2 642	25 23 48
Rothensee	Männer 75 Frauen 87 insgesamt 162	449 430 879	127 108 235	58 35 93	1 1 2
Cracan-Pfeifer	Männer 306 Frauen 385 insgesamt 691	1 990 2 142 4 132	549 910 1 759	459 334 823	8 8 16
Südost	Männer 300 Frauen 479 insgesamt 779	3 808 4 207 8 015	1 005 930 1 935	1 366 1 014 2 380	18 36 54
Diesdorf	Männer 75 Frauen 106 insgesamt 181	633 682 1 315	179 186 365	124 73 197	4 2 6
Krankenhäuser	Männer 22 Frauen 40 insgesamt 62	211 250 461	51 77 128	57 39 96	4 2 6
Groß-Magdeburg	Männer 8 133 Frauen 10 812 insgesamt 18 945	50 424 59 603 110 027	24 094 26 841 50 935	12 938 9 777 22 715	261 263 524

Rattenbekämpfung

Zu der Rattenbekämpfung, die am 21. März 1932 beginnt, wird darauf hingewiesen, daß das Rattengift auszuliegen ist: Am 21. März in allen Grundrücken in Rothensee. (Kontroll: am 22. März.) Am 22. März im Bezirk Neustadt I und II. Am 23. März im Bezirk Neustadt III. Am 24. März im Bezirk Alie Neustadt und Nordfront. Am 26. März im Bezirk Nordfront.

Das Gift kann bei dem für das Grundstück zuständigen Polizeibeamten einige Tage vor dem festgesetzten Auslegungstermin in Empfang genommen werden. Unmittelbar nach den für die Auslegung des Giftes festgesetzten Terminen findet eine umfangreiche Kontrolle statt. Der mit polizeilichem Ausweis versehenen Kontrollbeamten der städtischen Desinfektionsanstalt ist bei Ausübung der Kontrolle das Betreten der Grundstücke zu gestatten. —

Magistratsbeschlüsse

Aus der Sitzung des Magistrats vom vergangenen Montag übermittelt uns der städtische Pressedienst folgende Beschlüsse:

Die Gasversorgung der Fährstraße und der Straße An der Elbe erfolgt durch aufeiserne Rohre von nur 40 Millimeter Durchmesser, die zu Zeiten erhöhten Gasverbrauchs den Anforderungen nicht mehr genügen. Druckmangel und Störungen an Gasverbrauchs-Apparaten sind die Folgen. Eine Besserung ist nur durch Verstärkung der alten verbrauchten Rohrleitung zu erreichen. Mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage ist zunächst nur die Ausmischung des Rohres in der Fährstraße gegen ein normales von 100 Millimeter Durchmesser beabsichtigt. Für die etwa 80 Meter lange Strecke werden laut Kostenschätzung 1900 Mk. gebraucht. Die Kosten sollen aus den für die Gasrohrtauschungen in der Hindenburgstraße und Großen Diesdorf Straße bewilligten 241 000 Mk. entnommen werden. Der Verwaltungsausschuß der Licht- und Wasserwerke hat sich mit der Gasrohrtauschung einverstanden erklärt. Der Magistrat gab seine Zustimmung.

Der Magistrat beschloß, von der Erhebung der Ankerungsgebühr für Duldung von Hochantennen auf stadteigenen Gebäuden, die bisher 5 Mk. jährlich betragen hat, künftig abzuziehen.

Die Fährstraße wird infolge der Weiterführung der Straßenbahnlinie 5 von den Bewohnern der Gartenstadt Hofpfergarten in größerem Umfang als bisher benutzt. Es ist deshalb beantragt worden, den Straßenteil westlich des Nebenweges bis zum Fliedbergweg zu beleuchten. Die Wegstrecke ist etwa 275 Meter lang. Gas- oder elektrische Leitungen sind nicht vorhanden. In Betracht kommt nur eine Behelfsbeleuchtung (drei elektrische Lampen an Holzmasten mit Freileitung), weil die endgültige Linienführung der Fährstraße etwa 50 Meter weiter südlich liegt. In Kosten werden etwa 500 Mk. einmalige und 200 Mk. jährliche Betriebskosten entstehen. Der Verwaltungsausschuß der Licht- und Wasserwerke hält die Einrichtung einer Behelfsbeleuchtung in der Fährstraße für notwendig. Der Magistrat gab ebenfalls seine Zustimmung.

Neue Gassteigeleitungen und Gaszuführungen in alten und neuen bebauten Grundstücken sind infolge der verstärkten Werbung laufend anzulegen. Die neuen Anlagen sind werbend und bringen Gewinn. Die Verwaltung hat beantragt, von den im Haushaltsplan des Gaswerkes für 1931 unter Erweiterungen laufenden Nr. 1 vorgesehenen 75 000 Mk. einen Betrag von 40 000 Mk. bereitzustellen. Entsprechende Mittel stehen aus der Anleihe von 1926 noch zur Verfügung. Der Verwaltungsausschuß der Licht- und Wasserwerke hat sich mit der Bewilligung von 40 000 Mk. einverstanden erklärt. Der Magistrat gab dazu seine Zustimmung.

Werbewoche der Sozialistischen Arbeiterjugend

Der März ist für die Sozialistische Arbeiterjugend der Werbemonat. Den Höhepunkt erreicht die Werbung in dieser Woche durch zwei große öffentliche Werbeveranstaltungen; sie will den Eltern und den Schülern einen Einblick in ihr Jugendleben gewähren.

Am 18. März, 20 Uhr, findet in der „Wilhelma“, Lübecker Straße, für die nördlichen Bezirke Magdeburgs — einschließlich der Altstadt, die erste Werbefeier statt. Tanzarspiel, Gesang, Sprechchor und Rezitationen werden neben einer Gruppenrevue das Programm bestreiten. Die Werberede wird der Reichstagsabgeordnete Seger (Deffau) halten. Am 19. März findet im Franke-Jugendheim die zweite Werbefeier der südlichen Bezirke statt. Auch hier bürgt das vielseitige Programm für einen inhaltreichen Werbeabend. Der Film vom großen Internationalen Jugendtag in Wien wird ebenfalls gezeigt. Genosse Karbaum wird die Werberede halten.

Die Sozialistische Arbeiterjugend ladet alle Eltern, und besonders deren Kinder ein, die zu Eltern die Schule verlassen. Alle Parteigenossen müssen es als Pflicht empfinden, mit ihren Kindern zu diesen Veranstaltungen zu kommen. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 40 Pfennig, für Jugendliche 20 Pfennig. Schulentlassene haben freien Eintritt.

Raum glaublich - aber wahr

Es gibt doch tolle Sachen! Da ist auf dem „Sudenburg Breiten Weg“ (sprich: Halberstädter Straße) zum Beispiel der unscheinbare Laden eines christlichen Satz- und Möbelhändlers plötzlich interessant geworden. Ganz oben, zwischen Ambrosiusplatz und Bergstraße gelegen, befindet er sich außerhalb des Sudenburgers „Hummels“ und wirkt dennoch als kräftiger Magnet. Des Käufers Lösung: im Inneren der beiden Schaufenster hängt ein mittelgroßes Nest mit Trauerband und der größten Ladbezeichnung:

Achtung!

Das macht mir keiner nach.
Sätze von 30 Mark an;
beim Einkauf von 2 Sätzen
einen Kinderjarg gratis. . .

Das wäre allerdings starker Tobak, wenn man eine mit weißer Farbe an dem Schaufenster angebrachte Inschrift die Sache aufklärte: Achtung! 20 Mark Belohnung dem, der mir den Täter nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann, welcher das Schild (Neil auf dieses zu) an meiner Tür befestigte!

Wir bezweifeln, daß dieser Appell etwas nützen wird, und raten sogar dem gekränkten Meister, die beiden Inschriften zu entfernen. Es könnte — die Welt ist schön! — Scherze geben, die die ganze Sache als eine geistige Reflektion auffassen, eine Werbung um jeden Preis, wie sie „smarte“ Amerikaner bedenkenlos auszuführen belieben.

W. S.

Schulkinder sammeln für die Winterhilfe. Die Geschäftsstelle der Magdeburger Winterhilfe teilt mit, daß die Schülerinnen der Viktoria-Schule eine Natursammlungen für Hilfsbedürftige eingeleitet haben und die Schulkinder Kohlenfelle und Lebensmittel in der Schule sammeln, die von den Hilfsbedürftigen auf Grund von Bezugscheinen der Magdeburger Winterhilfe unmittelbar in Empfang genommen werden. Diese Einrichtung ist aus der eigenen Idee und Initiative der Schülerinnen entsprungen. Seit Beginn der Sammlung — 27. Januar d. J. — durch die Magdeburger Winterhilfe an die Hilfsbedürftigen verteilt werden: 32 Zentner Kohlen, 10 1/2 Pfund Zucker, 1 1/2 Pfund Cranen, 3 Pfund Zwieb., 16 Pfund Reis.

10 Pfund Erbsen, 12 1/2 Pfund weiße Bohnen, 8 Pfund Mehl, 6 1/2 Pfund Rindfleisch, 1 1/2 Pfund Kaffee, 1 Pfund Mattaroni, 3 Pfund Nudeln, 1 Bratwurst, 5 Stück Backseife, 2 Pakete Malzkafee, 1 Gutflein für 1 Bentner Koks, 3 Büchsen grüne Bohnen, 4 Büchsen Leipziger Allerlei, 1 Büchse Karotten. Diefem Beispiel haben sich die Schüler und Schülerinnen der Vertbold-Otto-Schule angeschlossen.

Das Abschlußzeugnis der Maschinenbauerschule. Die Absolventen der Höheren Technischen Staatslehranstalt für Maschinenwesen, Abteilung 1 der Vereinigten Technischen Staatslehranstalten, erhalten neben dem Reifezeugnis ein Abschlußzeugnis. In diesem Abschlußzeugnis wurde bisher bestätigt, daß der Absolvent die allgemeine wissenschaftlich-technische Ausbildung besitzt, die für die Ingenieurlaufbahn bei den Reichsbehörden vorgeschrieben ist. Durch Erlass des Ministers für Handel und Gewerbe vom 4. Februar 1932 hat das Abschlußzeugnis eine Veränderung erfahren. Den künftigen Absolventen wird in dem Zeugnis bescheinigt, daß sie die allgemeine wissenschaftlich-technische Ausbildung besitzen, die sie zur erfolgreichen Betätigung als Ingenieur befähigt.

Das nächste Schallplattenkonzert findet am Mittwoch, dem 16. März, abends 8 Uhr, im „Hoffäger“ statt, unter dem Thema „Frühling im Land“. Karten sind wie immer nur gegen die letzte Zeitungsausgabe für 10 Pf. erhältlich in der Buchhandlung Volkstimme.

„Minjak“, das Elefantentbaby. Seit Sonntag weiß das Elefantentbaby im Zirkus Karl Hagenbed, auf welchen Ruf es zu hören hat. Die Beteiligung an dem Preisausschreiben war wider Erwarten groß. Die Gewinnerin des Namens Minjak war die Schülerin Ruth Eulenstein. Die feierliche Taufe des Elefantentbabys findet am Donnerstag 20 1/2 Uhr in Gegenwart der Preisträger statt.

Volkshochschule Magdeburg: Bücher, die uns angehen. Der letzte Bücherabend der Volkshochschule Magdeburg findet am Dienstag, um 20 Uhr, in der Gewerblichen Berufsschule, Am Krötenior 3, statt. Dr. Seifert, Leiter der Volkshochschule, bespricht Bücher zur deutschen Geschichte (politische Geschichte, soziale Geschichte, deutsche Geschichte seit 1914). Die besprochenen Bücher werden ausgelegt.

Sudenburg Sammelchule. Elternchor, heute, Montag abend, doch Singen.

Arbeitsrichter. Sitzung am Dienstag, dem 15. d. M., 19.30 Uhr, im Rathaus.

Arbeiter-Radiobund. Am Mittwoch um 20 Uhr beginnt im Vereinslokal (W. Gramow, Braunschweigstraße) ein neuer Kursus für Anfänger über Radiotechnik. Für alle Mitglieder sowie auch Leser des „Volkstimme“ ist der Lehrgang kostenlos.

Gartenmeisterprüfung. Um den Gärtnern eine Anerkennung zu gewähren, die sich um eine gründliche, praktische und theoretische Weiterbildung bemüht haben, sind von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen Gartenmeisterprüfungen seit 1924 eingerichtet worden. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist: eine dreijährige praktische Lehrzeit, das Schulzeugnis einer gärtnerischen Fachschule, die Vorlage einer ohne fremde Hilfe angefertigten jährlichen Hausarbeit. Für Gärtnern, die eine dreijährige erfolgreiche, praktische Betätigung in ihrem Beruf nachweisen können, sind bis zum Jahre 1933 Erleichterungen geschaffen. Die städtische Garten- und Friedhofverwaltung ist beehrt, die Bildung der bei ihr beschäftigten Gärtnern zu heben. Sie hat als Vorbereitung für die Gartenmeisterprüfung einen Unterrichtskursus eingerichtet. Jeder Gärtnern, der die Bedingungen erfüllt, wird von der Landwirtschaftskammer Halle a. d. S. zur gegebenen Zeit zur Ablegung der Prüfung eingeladen. Prüfungsfächer sind: Pflanzenzucht im Freien und unter Glas, Baumzucht, Obstbau, Gemüsebau und -zucht, Samenbau, Landschaftsgärtnerei und Parkpflege. Außerdem werden die nötigen Kenntnisse der Betriebslehre, der Buchführung und einige gezielte Vorschriften verlangt. Der Kursus hat bereits am 1. März in der städtischen Gewerbeschule begonnen. In fast 100 Prozent nehmen die Gärtnern und Parkgärtner an diesem Lehrgang teil.

Müllgrabenbrand. Am Samstag früh war im Keller des Vordergebäudes Johannisbergstraße 15 eine leichte Verqualmung bemerkt worden, deren Ursache nach längerem Abwachen der Kellerkammer in der Müllgrube in glühenden Müll- und Papierresten zu finden war. Durch Abkühlen des Brandherdes wurde die Gefahr beseitigt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

In alle Abteilungen. Das Reichsbanner beteiligt sich nach kurz mit Angehörigen an der Samstags-Veranstaltung, die heute, Montag, im „Hoffäger“ stattfindet. Sonntag ist einmündig.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft. Derzeitiger Vorstand: Dr. E. E. Gruppe Magdeburg. Sonntag, dem 14. März, um 19 Uhr, Jugendklub in der Stadthalle. Mitglieder aller Richtungen sind willkommen. Eintritt 20 Pf. Gewerkschaftliche Mitglieder gegen Vorlegung des Mitgliedsbuchs und der Stammbuchkarte in der Geschäftsstelle freierlassen.

Aus dem Geschäftsverlebe

Gedert u. Daboff eröffnet. Das alte Haus Gedert u. S. am Breiten Weg zeigt sich in neuem Gewand. Nach verschiedenen Umbauten im Inneren und einer gründlichen Erneuerung der Außenfassade bringt jetzt das Firmengebäude Gedert u. Daboff. Der Einfluß des Hauses Daboff, das an den größten Plätzen Europas mit ähnlichen Unternehmen verbunden ist, tritt in den angelegentlichsten Merkmalen von Form- und Sinderungsformen klar in Erscheinung. Die Firma ist bemüht, billige aber andererseits qualitativ hochwertige Waren zu liefern. Was ist erstens über die Größe der Angebote, bei denen eine Berücksichtigung bedarf zu leisten ist. Ein Einflußer mit Magdeburger-Veranstaltung bietet reiche Auswahl für die neue „Frühlingsschau“. Der Betrieb hat, wie über den neuen Aussehen berichtet werden. Die Wiedereröffnung des Hauses am Breiten Weg wird nicht nur dem langjährigen Kunden willkommen sein, sondern auch die Arbeitstätigkeit der Angehörigen und bietet die mit der Firma in Verbindung stehenden Unternehmen. Bei der Eröffnung, die sich am Samstag in feierlicher Weise vollzieht, werden Vertreter der Behörden und der Presse erwartet, um deren Unterstützung die Leiter des Unternehmens danken.

Rundfunk

- Programme der Sender Berlin und Magdeburg.
- Donnerstag, 15. März.
- 15.00: Dr. med. Ehrhard Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 15.30: Friedrich Gramann: Vorträge.
- 16.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 16.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 17.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 17.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 18.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 18.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 19.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 19.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 20.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 20.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 21.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 21.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 22.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 22.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 23.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 23.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 24.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 24.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 25.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 25.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 26.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 26.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 27.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 27.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 28.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 28.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 29.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 29.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 30.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 30.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 31.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 31.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 32.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 32.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 33.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 33.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 34.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 34.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 35.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 35.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 36.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 36.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 37.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 37.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 38.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 38.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 39.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 39.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 40.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 40.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 41.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 41.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 42.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 42.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 43.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 43.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 44.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 44.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 45.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 45.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 46.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 46.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 47.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 47.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 48.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 48.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 49.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 49.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 50.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 50.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 51.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 51.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 52.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 52.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 53.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 53.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 54.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 54.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 55.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 55.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 56.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 56.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 57.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 57.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 58.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 58.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 59.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 59.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 60.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 60.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 61.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 61.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 62.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 62.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 63.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 63.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 64.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 64.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 65.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 65.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 66.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 66.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 67.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 67.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 68.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 68.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 69.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 69.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 70.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 70.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 71.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 71.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 72.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 72.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 73.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 73.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 74.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 74.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 75.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 75.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 76.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 76.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 77.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 77.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 78.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 78.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 79.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 79.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 80.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 80.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 81.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 81.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 82.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 82.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 83.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 83.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 84.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 84.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 85.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 85.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 86.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 86.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 87.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 87.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 88.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 88.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 89.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 89.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 90.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 90.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 91.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 91.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 92.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 92.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 93.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 93.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 94.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 94.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 95.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 95.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 96.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 96.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 97.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 97.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 98.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 98.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 99.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 99.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 100.00: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.
- 100.30: Dr. med. Gramann: Rede über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit.

Ergebnisse in den Magdeburger Wahlbezirken

zur Reichspräsidentenwahl am 13. März 1932

Wahlbezirk	Wahllokal	Quellberg	Sudenburg	Ölter	Wahlmann
Altstadt					
1	Sittowischule	Männer 102, Frauen 188	849, 456	269, 252	24, 31
2	Bismarckschule	Männer 108, Frauen 116	485, 378	297, 352	48, 30
3	3. Volksschule	Männer 118, Frauen 118	392, 361	276, 327	62, 47
4	Domagannasium	Männer 124, Frauen 81	389, 301	241, 268	36, 64
5	1. Knabenmittelschule	Männer 119, Frauen 96	379, 370	198, 227	64, 61
6	3. Volksschule	Männer 94, Frauen 104	383, 276	249, 278	33, 40
7	Katholische Volksschule	Männer 141, Frauen 88	354, 245	358, 250	38, 41
8	Falkogassenschule	Männer 108, Frauen 79	423, 330	257, 265	31, 67
9	1. Mädchenmittelschule	Männer 127, Frauen 87	349, 296	282, 322	55, 55
10	Rundgewerbeschule	Männer 97, Frauen 64	355, 415	310, 297	25, 49
11	Guericke-Oberrealschule	Männer 74, Frauen 97	251, 362	297, 251	70, 70
12	Patentenschule	Männer 74, Frauen 90	292, 377	252, 256	119, 87
13	„Zum Alten Krieg“	Männer 47, Frauen 66	312, 368	191, 189	138, 89
14	„Zum Diamantbräu“	Männer 70, Frauen 62	316, 276	251, 275	113, 42
15	„Arztshof“	Männer 39, Frauen 77	245, 253	280, 295	42, 37
16	Schulgebäude, Brandenburger Str. 5	Männer 83, Frauen 109	243, 300	232, 217	96, 25
17	Realschule	Männer 83, Frauen 83	243, 230	232, 156	97, 49
18	1. Volksschule	Männer 108, Frauen 52	321, 330	245, 201	49, 111
19	1. Volksschule	Männer 68, Frauen 57	399, 387	190, 226	72, 112
20	1. Volksschule	Männer 57, Frauen 114	357, 481	226, 301	112, 15
21	Gewerbliche Berufsschule	Männer 132, Frauen 191	320, 338	272, 347	17, 17
22	2. Mädchenmittelschule	Männer 130, Frauen 138	362, 362	347, 37	37, 37
23	2. Volksschule	Männer 138, Frauen 98	362, 258	347, 218	37, 45
24	Angewandte Schule	Männer 148, Frauen 68	353, 279	289, 246	40, 87
25	Angewandte Schule	Männer 82, Frauen 31	365, 260	290, 121	67, 224
26	Altkadetten Sammelchule	Männer 19, Frauen 27	324, 304	141, 116	186, 236
27	2. Volksschule	Männer 42, Frauen 28	389, 311	113, 100	86, 194
28	2. Volksschule	Männer 33, Frauen 23	356, 271	81, 82	172, 261
29	Altkadetten Sammelchule	Männer 31, Frauen 39	309, 344	110, 141	197, 187
30	Städtische Handelsschule	Männer 54, Frauen 48	326, 314	153, 174	158, 174
31	Lehrerschule	Männer 68, Frauen 43	490, 392	169, 142	194, 142
32	Altkadetten Bürgerchule	Männer 61, Frauen 52	393, 318	213, 149	108, 149
33	Städtische Handelsschule	Männer 62, Frauen 40	376, 318	201, 136	122, 180
34	Kloster St. Augustini	Männer 85, Frauen 48	465, 283	173, 167	140, 167
35	2. Knabenmittelschule	Männer 50, Frauen 58	351, 373	209, 188	127, 129
36	2. Knabenmittelschule	Männer 82, Frauen 82	309, 309	196, 101	101, 101
Wilhelmstadt					
37	Konjunktionsche Berufsschule	Männer 171, Frauen 63	314, 269	294, 242	15, 11
38	Sittowischule	Männer 126, Frauen 168	391, 341	312, 336	4, 18
39	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer 117, Frauen 142	376, 461	250, 282	49, 38
40	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer 142, Frauen 117	461, 376	282, 250	38, 49
41	Wilhelmstädter Berufsschule	Männer 42, Frauen 42	396, 418	179, 178	37, 28
42	Schneiderei 1	Männer 58, Frauen 45	418, 345	176, 186	34, 16
43	Schneiderei 2	Männer 58, Frauen 58	418, 450	176, 235	34, 31
44	Schneiderei 3	Männer 58, Frauen 70	418, 450	176, 188	31, 18
45	Parabole d. Wilhelmstädter Sammelchule	Männer 62, Frauen 57	391, 418	193, 231	78, 36
46	Schneiderei 4	Männer 85, Frauen 101	375, 499	159, 218	59, 47
47	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer 95, Frauen 145	351, 419	219, 306	37, 37
48	„Zum Krieger“	Männer 112, Frauen 15	392, 351	296, 257	27, 27
49	„Zum Krieger“	Männer 15, Frauen 67	351, 417	219, 168	37, 63
50	Wilhelmstädter 4. Volksschule	Männer 71, Frauen 119	345, 447	181, 121	35, 31
51	Konjunktionsche Berufsschule	Männer 164, Frauen 100	457, 323	308, 273	26, 25
52	Parabole der Wilhelmstädter 4. Volksschule	Männer 127, Frauen 104	412, 362	329, 245	26, 25
53	Schneiderei „Zum Krieger“	Männer 117, Frauen 114	444, 306	317, 28	27, 27
54	Schneiderei 1. Volksschule	Männer 171, Frauen 171	453, 416	346, 15	15, 15
55	Wilhelmstädter Mädchenmittelschule	Männer 131, Frauen 137	491, 326	326, 299	15, 15
56	Dampf 1. Volksschule	Männer 135, Frauen 82	401, 367	351, 151	11, 62
57	Wilhelmstädter 2. Volksschule	Männer 108, Frauen 108	351, 351	265, 158	41, 41
58	Konjunktionsche Berufsschule	Männer 149, Frauen 149	393, 393	342, 27	27, 27
Merber					
59	Schneiderei 1. Volksschule	Männer 109, Frauen 150	370, 514	193, 309	54, 30
60	Schneiderei 2. Volksschule	Männer 58, Frauen 66	347, 393	184, 198	30, 29
Friedrichstadt					
61	Friedrichstädter Volksschule	Männer 48, Frauen 77	313, 412	305, 223	74, 64
62	„Zum Krieger“	Männer 48, Frauen 81	313, 530	305, 175	64, 69
Sudenburg					
63	Schneiderei	Männer 126, Frauen 292	340, 527	223, 301	28, 28
64	Schneiderei	Männer 77, Frauen 85	424, 453	270, 285	21, 21
65	Schneiderei	Männer 38, Frauen 38	356, 356	161, 161	29, 29
66	Schneiderei	Männer 37, Frauen 37	351, 347	175, 115	69, 37
67	Schneiderei	Männer 113, Frauen 92	391, 543	191, 254	37, 44
68	Schneiderei	Männer 104, Frauen 115	423, 462	254, 355	44, 72
69	Schneiderei	Männer 82, Frauen 82	365, 365	149, 149	81, 81
70	Schneiderei	Männer 62, Frauen 62	325, 325	165, 165	121, 121
71	Schneiderei	Männer 35, Frauen 41	371, 437	165, 196	82, 82
72	Schneiderei	Männer 41, Frauen 41	371, 371	165, 16	

Aus Mitteldeutschland

Glühende Kohlen ins Scheunestroh geworfen

Brandstiftung durch ein Dienstmädchen aus Rache.

Vormittags um 10.30 Uhr ertönte in P a r e y Feueralarm. Es brannte die Scheune des Landwirts Willi Schwarzlose. Das ziemlich lange Gebäude stand an allen Ecken zugleich in Flammen. Die Feuerwehr konnte sich nur auf Schutz der Nebengebäude beschränken. Verbrannt ist sämtliches Stroh und Heu; Korn war nicht mehr vorhanden. Etliches Federvieh und die beiden Hunde, welche auf der Tanne ihre Plätze nicht verlassen wollten, kamen in den Flammen um. Bei dem Durcheinander wurden die Tiere erst vermisst, als niemand mehr in die brennende Scheune hinein konnte. In auswärtigen Wehren waren erschienen Neudorfen und Dorfen, welche noch mit eingreifen mußten, während Bösen, Zerbien, Ferschland und Genshin gleich wieder abrückten konnten. Nach 1 1/2-stündiger Arbeit übernahm die P a r e y Wehr die Wache.

Die Ursache des Brandes ist geklärt worden. Beim Verhör legte das 16jährige Dienstmädchen Else M. ein Geständnis ab. Weil ihm zum 1. April gekündigt wurde, wollte es der Herrschaft einen Schreck einjagen. Das Mädchen versuchte zunächst vom Keller aus Feuer anzulegen; da das nicht gelang, nahm das Mädchen eine Schaufel Kohlenflut und warf sie in das Stroh der Scheune.

Verschiedene Leute hatten schon wieder die Arbeitslosen als angelegliche Täter beim Widel. —

Böses Anheil durch leichtfertigen Streich

Am 4. November waren Arbeiter der Zuckerraffinerie Osterwied damit beschäftigt, Wagen auf die Waage zu schieben. Während sie den einen Wagen in Bewegung gesetzt hatten, suchte ein Trupp junger Leute, der sich auf dem Gehöft aufhielt, einen andern Wagen ins Rollen zu bringen. Sie ließen von ihrem Vorhaben auch trotz des Verbois der Arbeiter nicht ab. Plötzlich setzte sich der zweite Wagen in Bewegung und rollte so schnell ab, daß er, ehe man es sich versah, auf den andern Wagen aufstieß. Unglücklicherweise stand der Arbeiter Friedrich B. zwischen den beiden Wagen und wurde derart gequetscht, daß er kurze Zeit später verstarb.

Der eine der jungen Leute, der Schlosserlehrling Heinz Babuda, 20 Jahre alt, hatte sich am Freitag wegen Transportgefährdung und fahrlässiger Lösung vor dem Großen Schöffengericht Halberstadt zu verantworten. Unter Berücksichtigung der schlimmen Folgen solcher Fahrlässigkeit — der Verstorbenen hinterließ seine Witwe mit drei Kindern — lautete das Urteil auf 1 Jahr Gefängnis bei 3jähriger bedingter Strafaussetzung.

Mit 80 Jahren Sittlichkeitsverbrecher

Vor dem Schöffengericht in L o r g a u hatte sich wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem 6jährigen Mädchen, ein 81 Jahre alter Invalide aus Fischepflin zu verantworten. Wegen Unzurechnungsfähigkeit wurde jedoch der Greis freigesprochen. —

Ein Hirsch in den Abgrund gestürzt

In der Nähe des Bergwerks bei Sülzhahn (Harz) stürzte eine Girsch in den dort befindlichen Steinbruch etwa 15 Meter tief ab. Das Tier war offenbar dem Felsabhang zu nahe gekommen und infolge der Glätte abgerutscht. Unten blieb es tot liegen. —

Doppeltes Unglück beim Dreschen

Auf dem Grundstück eines Landwirts in L i l l e d a (Ruffgänger) stürzte ein Schneider, der beim Dreschen half, auf die Scheunentenne. Er brach beide Arme und das rechte Bein. Das Unglück wollte es, daß eine Stunde später auch die Tochter des Landwirts zu Fall kam und sich einen Arm brach. Beide Verletzte wurden nach Sangerhausen ins Krankenhaus gebracht. —

Ausfahrungen vor einem Gemeindevorstand. Vor dem Gemeindevorstand in U n t e r e u s e n t h a l bei Halle kam es am Freitag zu schweren Ausfahrungen. Weil einigen ledigen Erwerbslosen wegen Verweigerung von Pflichtarbeit die Unterstützung nicht ausgezahlt worden war, sammelte sich eine demonstrierende Menge vor dem Gemeindevorstand, die sich ständig vergrößerte und schließlich versuchte, gewaltsam in das Büro einzudringen. Drei Landjäger drängten die Menge mit vorgehaltener Schußwaffe und dem Gummirüffel zurück, bis Verstärkung von der Schutzpolizei Halle eintraf. Die Straßen wurden nun geräumt. Sieben Personen wurden festgenommen; gegen 13 wurde Haftbefehl erlassen. —

Ein Feldhüter sticht in Notwehr. Auf dem Wege von L a n g e n b o g e n nach Wansleben im Mansfelder Seekreis) kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Feldhüter aus Langenbogen und einem Trupp junger Erwerbsloser. Die Leute fielen schließlich über den Feldhüter her, bearbeiteten ihn mit Faustschlägen und Fußtritten und versuchten, seine Schußwaffe zu entführen. Der Feldhüter zog darauf sein Messer und stach einen der Angreifer nieder. Der Verletzte liegt im Elisabeth-Krankenhaus zu Halle. —

Verwegener Einbruch in einem Gasthof. Im „Brandenburger Hof“ in der Bismarckstraße in W i t t e n b e r g e drangen abends gegen 10.30 Uhr zwei Männer durch eine Seitentür in das Schlafzimmer der Wirtin, Frau Muß, ein, als bereits das Dienstmädchen zur Ruhe gegangen war. Als das Mädchen die

Ereignisse vor der Entscheidung

Schüsse in Calbe a. d. S.

Zu den Morgenstunden des Sonntags stießen in Calbe zwei Kolonnen der Nazis und Kommunisten aufeinander. Dabei wurde der SA-Mann Müller durch einen schweren Bauchschuß getroffen, ein anderer SA-Mann, der ins Krankenhaus eingeliefert wurde, erlitt eine schwere Schädelverletzung. Außerdem gab es noch mehrere Leichtverletzte auf der Nazi-Seite.

Der Kommunist Paul Warmbier wurde, da er den Schuß abgegeben haben soll, verhaftet und dem Amtsgericht in Magdeburg eingeliefert. —

Nazi-Versammlung polizeilich aufgelöst

Bei einer V a n e r u n g b e g e b u n g der Nationalsozialisten, die am Sonntag in Salzwedel stattfinden sollte, wollte der Standartenführer B l e i t r o k Nebenerbots sprechen.

Die Polizei griff ein und löste die Versammlung auf, wobei es verschiedentlich zu Zusammenstößen kam. Mit dem G u m m i r ü p p e l wurde die Straße gesäubert. Mehrere Versammlungsbefucher wurden festgenommen. —

Nazi-Kreisleiter in Salzwedel verhaftet

... vorher fährt er Dentisten tot

Im Laufe des Sonntags sind in Salzwedel durch die Magdeburger Polizei vier Führer der Nationalsozialisten verhaftet worden. Unter ihnen befindet sich der bekannte Nazi v. Thörne.

Der Polizei gelang es außerdem, ein M a s c h i n e n g e w e h r und eine große Anzahl Waffen zu beschlagnahmen. Gefunden wurden außerdem noch 1000 Stück Munition.

Am vorhergehenden Abend stieß der wegen der oben genannten Waffenfunde verhaftete Nazi-Kreisleiter Dr. von Thörne auf dem Wege nach Kufelbe mit dem auf einem Kade sitzenden Dentisten Sörensen, der nach Salzwedel wollte, zusammen.

Bei dem Zusammenstoß wurde Sörensen getötet. Die Polizei untersucht die Schuldfrage und beschlagnahmte das Auto des Nazimannes. Die Leiche wurde inzwischen von der Gerichtskommission freigegeben. —

Nazis verprügeln sich gegenseitig

In der Wahlnacht kam es in B i e b e r i c h zu Zusammenstößen zwischen Nazis und Reichsbannerleuten. Die Nazis, die unter der Führung des Herrn F e i t m a n n standen,

betrafen fremden Männer im Zimmer saß, verlor es sich unter der Bettdecke. Die Täter räumten in aller Ruhe einen Schrank aus und erbeuteten einen größeren Geldbetrag. Das Mädchen wagte nicht um Hilfe zu rufen. Die Täter entliefen unerkannt.

Die Wahrheit über Sowjetrußland

Trotz der Abfuhr, die der Kommunist Paul Nietag aus P l a u e in der Versammlung der Eisernen Front in Schlagschiff (Kreis Jerchow II) erhielt, wagte er in der Kommunistenversammlung am Sonnabend sein Märchen loszulassen. Er lobte die russischen Verhältnisse über den grünen Klee. Darauf wurde ihm aber an Hand eines Briefes aus Rußland gezeigt, daß er schwindelte. Von einem Genossen wurde ein Brief aus Rußland zur Verlesung gebracht, den wir hierunter, in einigermaßen lesbarem Deutsch gebracht, abdrucken.

Der kommunistische Redner zog es vor, nicht auf den Brief einzugehen, denn er konnte ihn nicht widerlegen. Hier ist der Brief: F e l s e n t h a l, 28. Februar 1932.

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. Er wird uns stärken und bewahren vor dem Argen. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi bleibe bei uns und erlöse uns. Amen.

Geehrte Freundin!

Da es eine Gelegenheit gibt, auch ein paar Zeilen zu schreiben, so berichten wir Euch mit Tränen in den Augen und schwer beladenem Herzen die Lage unsers Lebens in Rußland. Wir stehen in großer Gefahr. Der Hunger wird wohl ärger werden als im Jahre 1921, weil mit Geld die Arbeiter alle sehr knapp sind, weil der Lohn in den Fabriken und Sawoden schon seit 2 bis 3 Monaten zurückgehalten wird. Es heißt, es ist kein Geld da. Und die Schwere ist alle um 100 Prozent teurer geworden. Und die Produktionsnorm ist auf den Arbeiter erniedrigt auf 40 Prozent. Dabei kann der Arbeiter allein nicht bestehen. Und die Familie, Frau und Kinder, sind jetzt ganz ausgeschlossen. Jetzt muß man für das Stück Brot arbeiten. Hört man auf, dann muß man gleich verhungern. Es ist nicht zum Leben, auch nicht zum Sterben. So halb hungrig muß man arbeiten.

Der Privathandel ist wie unter der Decke, und das ist nichts für unsre Tische. Auf dem Privat kostet die Schwere, das Mehl, bis

100 Rubel das Pud. Körner kann man auch billiger bekommen, aber die bekommt man nirgends gemahlen. Das Del kostet bis 18 Rubel das Liter, die Butter 10 Rubel das Pfund, das Schmalz ebenso. Und Fleisch gibt es nicht zu kaufen, es ist kein Vieh mehr zum Schlachten da. Kleidungsstücke sind nicht so besonders teuer, die kauft selten wer. Das ist der Privatpreis, und verdienen kann man von 40 bis 70 Rubel im Monat. Und das bekommt man in Katen so zu 10 bis 15 Rubel, dann könnt Ihr wissen, wie das Leben ist, wenn das Geld aus der Tasche alle ist und die letzten Kleider, und alles verliert ist, dann droht uns der Hunger. Die Bauern haben ihre Heimat alle verlassen, auf der Landarbeit ist keiner geblieben; die noch dort waren, sind jetzt fortgezogen, weil sie kein Brot herausgaben. Die Lage der Bauern und Arbeiter bei uns ist unbeschreiblich. Wir stehen in großer Gefahr. Wenn es kein Erbarmen für uns gibt, dann sind wir alle verloren.

Das Reichsbanner vermochte aber trotzdem die Nazis zurückzudrängen, so daß es lediglich dem sofortigen Eingreifen des Reichsbanners zu verdanken ist, daß diese Konflikte nicht ernstere Folgen hatten.

Daß hinterher die Nazis unter sich eine Schlägerei begannen, wobei auch Nationalsozialisten verletzt worden sein sollen, beweist nur, wie man diese Leute einzuschücheln hat. Nicht einmal die eignen Kameraden werden verschont, wenn in den „rauhem Kämpfen“ des durchgefallenen Präsidentschaftskandidaten plötzlich die Kauflust erwacht. —

Nazis schießen in Samswegen

Zu der Nacht zum Sonntag kam es in S a m s w e g e n (Kreis Wolmirstede) gegen 1 1/2 Uhr zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern der Sozialdemokratischen Partei und des Reichsbanners.

Die Nazis, die sich wegen ihres „ganz sichern Sieges“ schon im Dritten Reich fühlten, zogen plötzlich Revolver und schossen auf die Angehörigen der Eisernen Front. Vier Kameraden wurden verletzt.

Durch das sofortige Eingreifen der Polizei konnten weitere Gewalttaten der Nazis verhindert werden. Mehrere Nationalsozialisten wurden festgenommen. —

Schwerbewaffnet auf der Landstraße

Der W a h l a k t ist in S t e n d a l ohne Störungen verlaufen. Festgenommen wurden in der Nacht zum Montag auf der O s t e r b u r g e r S h a u f e vier Personen mit Waffen und vier Personen, die unter dem dringenden Verdacht stehen, im Augenblick ihrer Festnahme sich der später im Schaufeegraben gefundenen Waffen entledigt zu haben. —

Kriminalbeamte an Notationsmaschinen

Bei verschiedenen rechtsstehenden Zeitungen in Mitteldeutschland, so bei der „Saalezeitung“ in Halle, bei der „Allgemeinen Zeitung“ in Nordhausen usw. erschienen am Sonnabendmittag kurz nach Beginn des Druckes mehrere Kriminalbeamte, ließen die Notationsmaschinen anhalten und erklärten, die Zeitung auf Falschmeldungen über den Gesundheitszustand Hindenburgs, angebliche Rücktrittsabsichten, Rutschgefahren usw. durchgehen zu müssen.

Nach Prüfung der Zeitung wurde der Druck freigegeben. In einem Fall erklärten die Kriminalbeamten, ausdrückliche Weisung zu haben, sich nicht mit einer Prüfung der Büchsenabzüge zu begnügen, sondern die Zeitung unmittelbar nach Beginn des Druckes zu kontrollieren. —

So bitten wir Euch von Herzen, berichtet uns doch mal von Euch über uns, was Ihr hört. —

Aus diesem echten Brief ist deutlich zu erkennen, wie trostlos die Verhältnisse in Rußland sind. Die Kommunisten aber werden weiter Lohleber auf ihr Paradies singen. —

So bitten wir Euch von Herzen, berichtet uns doch mal von Euch über uns, was Ihr hört. —

Aus diesem echten Brief ist deutlich zu erkennen, wie trostlos die Verhältnisse in Rußland sind. Die Kommunisten aber werden weiter Lohleber auf ihr Paradies singen. —

Burg. Ein neuer Stern der Nazis. Die letzte Versammlung der Nazis wurde von einem neuen Stern, dem Bücherrevisor Hermann W e d e r, geleitet. Wer ist dieser neue Held. Er ist Lehrer a. D. aus S t e g l i c h. Seine Fähigkeiten in der Kindererziehung brachten es mit sich, daß er „gegangen“ wurde. — Von den Gegnern der Republik wurden kurz vor der Wahl kleine Klebezettel verbreitet mit folgendem Inhalt: „Wir wollen noch mehr Notverordnungen, darum wählen wir Hindenburg. Hurra, hurra. Sozialdemokratische Partei!“ Dieser Machwerk zeigt, mit welchen gemeinen Mitteln unsere Gegner im Wahlkampf gearbeitet haben. Dieser Zettel ist natürlich nicht von der Sozialdemokratischen Partei verbreitet. Wirkung hat der Schwindel nicht gehabt.

Behördliche Mitteilungen

Groß-Öttersleben.

Die Auszahlung der Zulagen erfolgt morgen, Dienstag, wie üblich, bei Nacht. —

Wir garantieren für folgende Mischung:

Tabak-Sorten:	Geschmack:	Nikotin nar:
Yacca Serres Maxoul	edel, aromatisch	1,2 %
Xanthi Djebel	süß und lieblich	0,9 %
Zichna Basma	mild, aromatisch	0,7 %
Cavalla Pravista Maxoul	zart, duftig, weich	1,0 %
Nigrita Basma Maxoul	reif und würzig	0,9 %
Drama Baschibagli	süß und reif	1,1 %
Gümüldjina Ova	blond, würzig	1,3 %
Smyrna Tonga Maxoul	süß, ausgleichend	0,95 %
Samsoun	sehr edel, nußartig	0,9 %

also: mild und bekömmlich sind:



Dass diese Qualität alles überragt und viel mehr bietet, als Sie von einer billigen Zigarette erwarten, das zeigt Ihnen schon der erste Versuch mit:

CLUB 33 LIGA
gross, flach, Gold 33 dick, rund, o.M.

Landesratswahl im Saarland

Im abgetrennten Saarland, das erst nach drei Jahren über seine Zugehörigkeit zu Deutschland entscheidet, fand am Sonntag eine Neuwahl des „Landesrats“ statt, eines unter der französischen Herrschaft nachfolgenden Parlaments.

Weitaus die stärkste Partei blieb mit 156 422 Stimmen (129 162 Stimmen bei den Landesratswahlen 1928) das Zentrum. Es behielt seine 14 Sitze. Der Reihe nach folgen dann: Kommunisten 64 044 (46 541) Stimmen und 8 (5) Sitze, Sozialdemokraten 36 022 (43 557) Stimmen und 3 (5) Sitze, Nationalsozialisten 24 429 Stimmen und 2 Sitze, Deutsch-Saarländische Volkspartei 24 019 (23 230) Stimmen und 2 (3) Sitze und Wirtschaftspartei 11 580 (9154) Stimmen und 1 (1) Sitz, keinen Sitz erhielten diesmal mit 6496 (9321) Stimmen eine sogenannte Arbeiter- und Bauernpartei, und mit 5770 (10 537) Stimmen die Deutschnationalen. (Diese beiden Gruppen hatten bisher je 1 Sitz.) Weggeworfen wurden ferner nicht weniger als 5737 Stimmen für die „Kommunistische Opposition“, 2577 für die „Sozialistische Arbeiterpartei“ und schließlich 3424 für eine „Liste Otto Fried“.

Die Ergebnisse aus der Stadt Saarbrücken zeigen durchweg das gleiche Bild. Den Stimmenverlust der Sozialdemokraten, der wesentlich geringer ist als die Auswirkung in der Zahl der Sitze vermuten läßt, kommt auf das Konto der verbrecherischen Zerspaltung der Arbeiterpartei auch noch durch die Sendewiger und die Brandler-Liste.

Im Ländle Mecklenburg-Strelitz

In dem noch immer bestehenden Zwergstaat Mecklenburg-Strelitz wurde am Sonntag der Landtag neu gewählt.

Nach dem amtlichen Endergebnis erhielten die Sozialdemokraten 16 166 Stimmen und 10 Mandate, der Verband der Haus- und Grundbesitzervereine 1588 Stimmen und 1 Mandat, die Bürgerliche Mitte 8035 Stimmen und 1 Mandat, die Nationalsozialisten 14 233 Stimmen und 9 Mandate, die Kommunisten 5450 Stimmen und 3 Mandate, die Deutschnationalen 18 489 Stimmen und 11 Mandate und die Christlichsozialen 796 Stimmen und kein Mandat.

Die stärkste Partei sind hier die Deutschnationalen, dann aber folgt die Sozialdemokratie mit einem Vorsprung von rund 2000 Stimmen noch vor den Nazis. Das will was heißen für Mecklenburg-Strelitz!

Klagges zurückgepfiffen

Der braunschweigische „Volksfreund“ hat es abgelehnt, die Auflage-Mitteilung des Naziministers Klagges zugunsten des pervertierten Stabschefs der Hitler-Armee Röhm aufzunehmen. Statt dessen hat das Blatt in seiner Sonnabend-Ausgabe folgende Erklärung veröffentlicht:

„Der braunschweigische Polizeiminister Klagges hat uns unter Berufung auf die Notverordnung eine amtliche Entgegnung des braunschweigischen Staatsministeriums zu dem Röhm-Standal zugestellt. Der Minister Klagges will den „Volksfreund“ zwingen, eine Erklärung aufzunehmen, nach der die Briefe des Herrn Röhm aus München, die dieser Mann selbst als echt anerkannt hat, eine „erbärmliche Geze“ darstellen. Die pervertierten Meinungen des Privatmanns Röhm aus München werden durch die Verfügung des Polizeiministers Klagges zu

England sagt: Sieg des gesunden Menschenverstandes

Paris: Hitler verliert die erste Schlacht

Wb. London, 14. März. „Daily Telegraph“ sagt in einem Leitartikel zu den deutschen Wahlen: Selten hat es in der letzten Zeit eine Gelegenheit gegeben, wo soviel von der Entscheidung der Wählererschaft eines Landes abhing. Die ganze Zukunft der deutschen Republik steht auf dem Spiele. Ein Wahlaustritt zu Hitlers Gunsten würde in einer Zeit, wo die Staatsmänner Europas den ernstesten Problemen gegenüberstehen, die internationale Lage in schwere Verwirrung gebracht haben.

Präsident von Hindenburg tritt dafür ein, daß die verwickelten Schwierigkeiten seines Landes entsprechend der Politik des Kabinetts Brüning in stetiger Arbeit durch disziplinierte Opferbereitschaft und Beobachtung der nationalen Verpflichtungen gelöst werden sollen. Wofür Adolf Hitler eigentlich eintritt, ist noch niemals deutlich mitgeteilt worden. Hindenburg, ein nationaler Held, und noch immer die geachtete Persönlichkeit im deutschen öffentlichen Leben, ist von einem Gegner herausgefordert worden, dessen Wahl möglicherweise zum Bürgerkrieg im Innern, und ganz bestimmt zu einer katastrophalen internationalen Lage geführt hätte. „Daily Telegraph“ schließt, sachkundige Beurteiler hielten den endgültigen Sieg des Feldmarschalls für sicher.

Wb. London, 14. März. Wegen der späten Bekanntgabe des endgültigen Ergebnisses nehmen nur wenige Blätter redaktionell vom Ergebnis der Reichspräsidentenwahl Stellung. Sie begnügen sich mit der Wiedergabe der Berichte ihrer Korrespondenten. Außer der nationalsozialistischen „Daily Mail“ halten alle Blätter die Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg im zweiten Wahlgang für gesichert. Soweit sie kritische Bemerkungen machen, drücken sie ihre Befriedigung über die Größe seines Erfolgs aus.

„Daily Mail“ hebt die beträchtliche Unterstützung hervor, die Hitler gestern gefunden habe. Andererseits sei es ergreifend zu wissen, daß der alte Krieger Hindenburg sich nur von seinem Pflichtgefühl zur Kandidatur habe bestimmen lassen. Wie auch das Endergebnis der Wahl ausfallen werde, die Welt habe nur den Wunsch, Deutschland auf einer gesunden Grundlage wiederhergestellt und fähig zu setzen, seinen Teil zur Lösung der internationalen Schwierigkeiten beizutragen.

Der liberale „News Chronicle“ spricht von einem Siege des gesunden Menschenverstandes und des Ordnungssinnes über die doppelte Unvernunft des Nationalsozialismus und des Kommunismus. Das Blatt urteilt: Marschall Hindenburg werde bei der zweiten Wahl ungewisselhaft wieder gewählt werden. Das Ergebnis werde in ganz Europa mit einem Gefühl der Erleichterung begrüßt werden, aber die Verteilung der Stimmen sei eine Warnung, daß die Auenwaue vielleicht zu kurz sein werde, wenn der auf Deutschland lafende Druck nicht erleichtert werde.

„Daily Mirror“ sagt, die Welt wird sicher erleichtert sein zu hören, daß der mehr als 80jährige Soldat noch immer volksgenügend in Deutschland ist. Irgeine plötzliche Aenderung der politischen Tendenz Deutschlands würde der Entwicklung in der Richtung auf ein neues und besseres Europa nicht förderlich sein.

Die Pariser Presse

Wb. Paris, 14. März. „Petit Parisien“ schreibt: Der Erfolg Hindenburgs hat die optimistischsten Annahmen überbrückt. Er hat den endgültigen Sieg ziffernmäßig nicht erzwingen können, aber von moralischen Gesichtspunkten aus betrachtet war der gestrige Tag ihm ausgesprochen günstig, und dieser Eindruck ist sicher geeignet, die Wähler im zweiten Wahlgang stark zu beeinflussen.

Der Doppelmord in Bommelte

Die „Volksstimme“ teilte in ihrer Sonnabend-Sonntag-Ausgabe mit, daß in Bommelte bei Magdeburg am Freitagabend der dortige Reichsbannerführer Paasch und sein Freund Schneidewind von den zu den Kommunisten neigenden Söhnen des Arbeiters Franke erschossen worden sind. Die Magdeburger „Tribüne“ spricht in ihrer Sonnabendnummer von einer Bluttat der Nazis. Der erschossene Schneidewind sei Mitglied der kommunistischen Partei gewesen. In einem am Sonntag verbreiteten Handzettel wird der „Volksstimme“ in wüster Form vorgeworfen, sie hätte diesen gemeinen Mord in eine Bluttat der Kommunisten umgemünzt, um ihn zur Wahlpropaganda auszunutzen zu können.

Die „Volksstimme“ hat es nicht nötig, sich gegen diese unverschämten Anwürfe zur Wehr zu setzen. Solche verwerflichen Agitationsmethoden sind wohl bei den Kommunisten üblich, die Sozialdemokratie aber kämpft mit reinen Waffen. Wir lassen auch hier als Entgegnung auf das kom-

munistische Geschrei die Ergebnisse am 14. März mitteilen und sprechen. Danach hat der Mörder unseres Reichsbannerkameraden bei der Vernehmung eingestanden, daß er der Rote Hilfe angehört. Die Rote Hilfe aber ist eine kommunistische Organisation.

Ermittelt worden ist ferner, daß der erschossene Schneidewind zwischen den Kommunisten und den Sozialdemokraten hin und her gependelt ist und sich jetzt, bei der Wahl des Reichspräsidenten, entschieden für Hindenburg eingestellt hat.

Wir würden uns im Interesse des Ansehens der Arbeiterbewegung freuen, wenn diese bliesische Bluttat nur rein familiäre und keine politischen Hintergründe hätte. Die Feststellungen aber reden eine andre Sprache. Sie beweisen vor allen Dingen, daß nicht die „Volksstimme“, sondern die kommunistische „Tribüne“ ihre Leser, wie immer schon, auch diesmal wieder angelogen hat.

einer innerstaatlichen Angelegenheit des Landes Braunschweig. Wir haben nicht die Absicht, uns das Willkürregiment des Polizeiministers Klagges in dieser Angelegenheit Röhm gefallen zu lassen und werden infolgedessen die amtliche Entgegnung des braunschweigischen Staatsministeriums nicht veröffentlichen. Wir erwarten die weiteren Entscheidungen des Ministers Klagges“

Der braunschweigische Naziminister hat vom Reichsinnenministerium ein Telegramm erhalten, daß die Entgegnung, die der Braunschweiger „Volksfreund“ veröffentlichte sollte, offenbar nicht amtlich sei. Daher wird die braunschweigische Staatsregierung ersucht, ihre Auflage zurückzunehmen und eine Maßregelung der Zeitung wegen Nichtveröffentlichung dieser Entgegnung zu unterlassen. Das Telegramm ersucht die braunschweigische Staatsregierung, zurückzukunten, wie die Sache steht.

Die Antwort des Herrn Klagges war bis Sonnabendabend in Berlin nicht bekannt. Aber der Schritt des Reichsinnenministeriums hat gewirkt; denn Klagges hat nicht gewagt, gegen den „Volksfreund“ vorzugehen.

Wirtschaftlicher Wochenbericht

Nach dem Reichsbankausweis vom 7. März 1932 ist die gesamte Kapitalanlage der Bank um 149,6 Millionen Mark auf 3 882,7 Millionen Mark gesunken. Der Umlauf an Reichsbanknoten verminderte sich um 89,4 Millionen Mark auf 4 178,9 Millionen Mark. Die Deckung der Noten durch Gold und bedienungsfähige Devisen betrug 24,8 Prozent gegen 25,2 Prozent in der Vorwoche. Im Hinblick auf die ungewöhnliche Schwere und Dauer der Wirtschaftskrise hat sich die Reichsbank entschlossen, mit Wirkung vom 9. März d. J. ab eine Diskontierung von 7 auf 6 Prozent und eine Senkung des Lombardfußes von 8 auf 7 Prozent vorzunehmen.

Weiter wird unter anderem berichtet: Nach dem neuesten Vierteljahrsbericht des Instituts für Konjunkturforschung hält die Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage in Deutschland nach wie vor an. Preise, Produktion und Umsatz sind weiter abwärts gerichtet. Möglicherweise werden jedoch die nächsten Monate infolge des Saisonumschwungs eine gewisse Entlastung mit sich bringen. Die auf den Stichtag 2. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts beträgt 99,8 gegen 100,1 am 24. Februar d. J. Die Verschlechterung auf dem

Arbeitsmarkt scheint ebenfalls ihren saisonmäßigen Höhepunkt erreicht zu haben. Ende Februar waren bei den Arbeitsämtern rund 6 128 000 Arbeitslose gemeldet, was gegenüber dem letzten Berichtsabschnitt nur eine Erhöhung um 1000 Arbeitsuchende bedeutet. Die Börse verkehrte in der Berichtswache bei stillem Geschäft weiterhin allgemein in abgeschwächter Haltung.

Briands Heimgang

Alexandre Briand wurde am Sonnabendnachmittag feierlich zu Grabe getragen. Um 2 Uhr wurde im Ehrensaal des Außenministeriums der Sarg durch den Erzbischof von Paris eingesezt und dann auf einen von dem Gitter des Außenministeriums errichteten Katafalk, der mit einer Tricolore bedeckt war, gestellt.

Im Namen der Regierung, des französischen Volkes und der im Völkerverbund vertretenen Nationen hielt Lardieu eine lange Gedenkrede. Er schilderte die Persönlichkeit und die staatsmännische Laufbahn Briands, die zunächst dem Frieden der Gewissen, dann dem Frieden im Innern und schließlich dem Frieden unter den Völkern geweiht gewesen sei. Die Rede Lardieus verlief viel von ihrer Wirkung durch den kalten Ton, in dem sie gesprochen wurde und durch zahlreiche innenpolitische Anspielungen, die bei der Opposition auf scharfen Widerspruch stoßen werden.

Nach einem Vorbeimarsch der Truppen der Pariser Garnison vor dem Sarge setzte sich der Trauergug in Bewegung. An der Spitze des Zuges wurden vier Kränze von Vereinigungen, deren Ehrenpräsident Briand war, getragen. Dann kam die Kapelle der republikanischen Garde, vier mit Kränzen beladene Wagen und der Leichenwagen. Diesem folgten die Familienangehörigen und Freunde des Verstorbenen, ein Vertreter des Präsidiums der Republik, Ministerpräsident Lardieu, begleitet von dem Präsidenten des Völkerverbundes und des Völkerverbundsrats, Mitglieder der französischen Regierung und zahlreiche fremde Außenminister, das diplomatische Korps, darunter der Botschafter von Goesch, Mitglieder des Senats und der Kammer und Abordnungen zahlreicher Vereinigungen.

Auf dem Friedhof von Passy wurde der Sarg beigelegt.

Rumänischer Gewerkschaftskongreß

Die Union der rumänischen Bergarbeiter, einer von den wenigen wirklich straff organisierten Gewerkschaftsverbänden Rumäniens, hielt dieser Tage nach dreijähriger Unterbrechung ihren 7. Kongreß ab. Die Tagung war ein getreues Spiegelbild der furchtbaren Lage nicht nur der Bergarbeiter, sondern der rumänischen Arbeiterklasse schlechthin.

Die rumänischen Arbeiter verdienen heute, wie aus den Feststellungen der Delegierten hervorgeht, pro Tag 0,75 bis 2 Mark. Sie werden geradezu ungeheuerlich ausgebeutet. Die Union, deren Mitgliederbestand infolge der Krise auf insgesamt 7572 heruntersank, hat im vergangenen Jahre nahezu 1 Million Tonnen zur Unterstützung an arbeitslose Mitglieder verteilt. Ihre finanziellen Kräfte sind jetzt nahezu erschöpft. Der Kongreß forderte den Ausbau der staatlichen Sozialfürsorge und die Verstaatlichung der Kohlenbergwerke.

So mancher deutsche Arbeiter, der den Kommunisten oder gar den Nationalsozialisten nachläuft, hätte auf diesem Kongreß ein Bild gewinnen können, wach furchtbarem Schicksal die Arbeiterchaft eines Landes ausgeliefert ist, die nicht gelassen darf.

Notizen

Württembergische Bank mit Staatsbeteiligung. Vom württembergischen Finanzministerium wird die Errichtung einer selbständigen württembergischen Bank mit einem Kapital von 20 Millionen Mark geplant, deren Aktien von der württembergischen Wirtschaft unter Beteiligung des Staates gezeichnet werden sollen. Die Gründung dieser Bank soll die württembergische Wirtschaft bei der Befriedigung ihres Kreditbedarfs von den von Berlin aus geleiteten Großbanken unabhängig machen. Wie es heißt, sollen auch die maßgebenden Berliner Stellen den Plan einer selbständigen Regionalbank in Württemberg günstig aufgenommen und ihre Unterstützung in Aussicht gestellt haben.

Die Salben gefüllt, Millionen frieren. Das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat teilt mit, daß der Ruhrbergbau bis Ende Februar 1932 für die Kohlen-Winternothilfe 475 000 Tonnen verbilligte Kohle und Briketts von den Lagerbeständen der Bechen zur Verfügung gestellt hat. Wenn man den laufenden Monat einbezieht, wird sich die in diesem Winter abgegebene Menge voraussichtlich auf etwa 600 000 Tonnen bis Ende März stellen. Im April findet eine Abgabe auf Bezugscheine nicht mehr statt.

Neue gelbe Barden der Zechenbesitzer. Die Zechenbesitzer, die mit Millionenbeträgen die KZB-Bewegung finanziert haben, bilden jetzt auf ihren Zechen sogenannte Zechenwehren unter dem Vorwand, die Gruben „gegen einen linksseitigen Anschlag“ zu sichern. Die Leute dieser Zechenwehren haben in Abteilungen von je 25 Mann Wachdienst zu machen. Sie werden von der Zeche verpflegt. Die Wehren bestehen nicht aus Arbeitern, sondern ausschließlich aus Beamten und Angestellten, die gelben Organisationen angehören oder „Nationalsozialisten“ sind.

Albert Thomas in Berlin. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamts, Albert Thomas, tritt am Sonnabend in Berlin ein. Er wird sich voraussichtlich einige Tage dort aufhalten und bei dieser Gelegenheit auch mit dem Reichskanzler und dem Reichsarbeitsminister zusammenkommen. Angesichts der starken Bemühungen des Internationalen Arbeitsamts um die Aufstellung und Durchführung eines internationalen Programms öffentlicher Arbeiten ist anzunehmen, daß auch diese Frage in den Besprechungen eine Rolle spielen wird.

Wiener Blätterstimmen

Wb. Wien, 14. März. Die Ergebnisse der Reichspräsidentenwahl wurden hier mit ungeheurer Spannung erwartet. Der „Morgen“ schreibt heute: Der große Angriff der Reaktion ist abgeklungen, und wenn der Generalfeldmarschall auch nicht im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erlangen konnte, so hat er doch gegenüber den beiden reaktionären Parteien einen derartigen Vorsprung, daß seine Wahl im zweiten Wahlgang am 10. April vollständig gesichert ist.

In der „Sonn- und Montagzeitung“ heißt es: Das deutsche Volk konnte sich am gestrigen Wahltag leider nicht zur Kundgebung eines einheitlichen Willens auftraffen. Das Besagene ist Ereignis geworden: Ein Hindenburg muß zum zweiten Male in den Wahlkampf treten, weil es einem Hitler, dem jüngsten Staatsbürger Deutschlands, nach der Stellung und der Macht des ersten Bürgers Deutschlands gelüftet. Noch ist nichts verloren. Vielleicht siegt in vier Wochen die bessere Einsicht.

Die Aufnahme in Amerika

New York, 14. März. Die hiesigen Blätter berichten aus Washington, daß das Wahlergebnis in amtlichen parlamentarischen Kreisen mit größter Befriedigung aufgenommen worden sei. Der Erfolg Hindenburgs werde unter Berücksichtigung aller Umstände als glänzend angesehen. Gleich Stimson und andre leitende Persönlichkeiten sich jeden Kommentars enthalten, sei doch bekannt gewesen, daß die amerikanische Regierung die Fortdauer des gegenwärtigen Regimes erhofft und besonders die Auswirkungen eines Hitlerfriege auf Europa als bedrohlich angesehen habe. Senator Pittmann bemerkte, Hindenburg habe Deutschland die Sympathien der ganzen Welt gewonnen.

Die Aufnahme in Amerika

New York, 14. März. Die hiesigen Blätter berichten aus Washington, daß das Wahlergebnis in amtlichen parlamentarischen Kreisen mit größter Befriedigung aufgenommen worden sei. Der Erfolg Hindenburgs werde unter Berücksichtigung aller Umstände als glänzend angesehen. Gleich Stimson und andre leitende Persönlichkeiten sich jeden Kommentars enthalten, sei doch bekannt gewesen, daß die amerikanische Regierung die Fortdauer des gegenwärtigen Regimes erhofft und besonders die Auswirkungen eines Hitlerfriege auf Europa als bedrohlich angesehen habe. Senator Pittmann bemerkte, Hindenburg habe Deutschland die Sympathien der ganzen Welt gewonnen.

Lustmord an einer Sechsjährigen

Auf einen Boden gelockt, erstickt und in einen Ver Schlag gesteckt

Ein schreckliches Verbrechen wurde am Sonnabend im Südosten Berlins, im Hause Mantuffelstraße 61, entdeckt. Dort wurde in einem Bodenver Schlag die Leiche der sechs Jahre alten Elfriede Wittschil gefunden, die bei ihren Eltern im Nebenhaus Nummer 62 wohnte. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß das Kind einem Lustmord zum Opfer gefallen ist.

Der vierjährige Spielgefährte berichtet

Die Nachricht vom dem Verbrechen hatte sich im Hause und in der ganzen Gegend mit Windeseile herumgesprochen. Davon erhielten auch die Eheleute Wittschil im Nebenhaus 62 Kenntnis, die ihr Töchterchen Elfriede seit etwa 12 Uhr vermißten. Während die Kriminalpolizei Recherchen anstellte, kam zu den Beamten der Mordkommission ein vierjähriger Junge, Heinz Pasche, aus dem Haus 61. Der Kleine war — ohne daß er es wußte und ohne daß er ahnen konnte, von welcher Tragweite seine Aussagen sein sollten — der erste, der über das Verbrechen der kleinen Elfriede etwas sagen konnte. Heinz hatte mit der um 2 Jahre älteren Elfriede im Hausflur gespielt, als sich ihnen ein Mann näherte, der Elfriede in ein Geßtäschchen zog und dann mit dem Mädchen ins Haus hineinging. Der kleine Junge stand jetzt allein da und wartete, daß seine Spielgefährtin zurückkehren sollte. Sie kam aber nicht und der Kleine ging schließlich nach Hause.

Das Kind wurde in dem Ver Schlag, an den Füßen mit einem Strick gefesselt, aufgefunden. Es steht nicht fest, ob der Fundort der Leiche auch der Tatort des Verbrechens ist. Man vermutet, daß der Mann das Kind auf dem Boden verewalzte, es erstickte, an den Füßen fesselte und dann in den Ver Schlag schleppte. Dem Boden gegenüber, auf dem vermutlich das Verbrechen begangen wurde, liegen eine Waschtüche und ein Trockenboden. Hier hat eine Mieterin des Hauses ihre Wäsche gespült und zum Trocknen aufgehängt. Sie hat von dem ganzen Vorgang erst erfahren, als die Polizei kam. Der Zeuge, der die Kleine auffand, hat die

Boden tür erst aufschließen müssen. Der Mörder muß somit nach der Tat den Boden hinter sich abgeschlossen haben.

Da die Tür nur durch ein einfaches Kastenschloß gesichert ist, kann er auch einen Dietrich benutzt haben. Wenn auch die Annahme der Eltern, daß ein Bekannter für die Tat in Frage kommt, kaum zutrifft, so muß der Mann doch mit den Häusern jener Gegend vertraut sein. Die Eltern behaupten, daß die kleine Elfriede sich einem Unbekannten nicht angeschlossen hätte.

Vor einigen Tagen wurde in Berlin vor einem Manne gewarnt, der kleine Mädchen auf der Straße ansprach und unter dem Vorwand, ob sie nicht wüßten, „wo Crifa sei?“, diese mit sich lockte und sich an ihnen verging. In verschiedenen Fällen hat der Mann seine Opfer bis auf den Boden verewalzt. Von der Polizei ist eine Belohnung von 1000 Mark auf die Ergreifung des Mörders ausgesetzt worden.

Der Täter schon gefaßt

Am Sonntagabend bereits wurde der im gleichen Hause wohnende 43 Jahre alte Walter Kersch, ein verewalteter Mann, unter dem dringenden Verdacht, den Mord verewalt zu haben, festgenommen. Kersch, der anfangs leugnete, mit der Tat im Zusammenhang zu stehen, legte schließlich nach den Berichten Berliner Zeitungen im Kreuzverhör ein umfassendes Geständnis ab. Darauf erlitt er einen Nervenzusammenbruch.

Welche Kaltblütigkeit der Mörder nach der Tat an den Tag legte, zeigt die Tatsache, daß er es selbst war, der Hausbewohner und Polizei auf das tote Kind aufmerksam machte. Bei seinem Geständnis gab er an, die kleine Elfriede in seine Wohnung gelockt, erstickt, verewalzt und schließlich auf den Dachboden geschleppt zu haben. Die rasche Aufklärung des Verbrechens ist vor allem den sehr präzisen Angaben des vierjährigen Spielgefährten der kleinen Ermordeten zu danken.

Sechzehnjähriger und Zwölfjährige

Auflklärung hat das rätselhafte Verschwinden einer 12jährigen Schülerin, Mathilde Dismann, und eines 16jährigen Sekundaners, Herbert Hülsen, aus Neuhagen, in der Provinz Brandenburg, gefunden. Die beiden Jugendlichen waren seit Mittwoch plötzlich verschwunden und alle Nachforschungen der Kriminalpolizei blieben erfolglos.

Es wurde festgestellt, daß Herbert Hülsen das Mädchen vor einigen Wochen auf einem Schülerfest kennengelernt hatte. Zwischen den Jugendlichen hat sich dann ein Liebesverhältnis entwickelt. Als eines Tages Gefahr bestand, daß das Verhältnis den Erziehern zur Kenntnis kommen könnte, beschloßen die beiden, aus dem Leben zu scheiden, zumal das Mädchen beim Bekanntwerden seiner Beziehungen zu Hülsen zu seinen in Neuhagen lebenden Eltern hätte zurückkehren müssen.

Als man nun die Waldungen bei Zippelsförde, hinter Altruppin, nach den Vermissten durchsuchte, fand man sie mit schweren Schußverletzungen in einer Schöpfung auf. Bei dem Mädchen konnte ein Arzt nur noch den Tod feststellen, während der Bursche noch schwache Lebenszeichen von sich gab.

Hitler schon vorher abgestürzt

Ludenwald, das kleine trauliche Städtchen in der Mark, hatte am Sonnabend eine Sensation. Die Ludenwalder reichten die Hände und schauten in die Luft. Es gab nämlich eine Art Luftkampf um die Reichspräsidentenwahl. Drei Flugzeuge kreisten. Eins war für Hindenburg, eins für Hitler und eins für Duesterberg. Raschlich zogen sie ihre Kreise, und mit Spannung beobachtete man, welches Flugzeug die tollsten Volten, die waghalsigsten Sprünge vollführte.

Das Flugzeug, das den Namen Hitler trug, schien am besten abzuschneiden. Bis dann freilich ein Malheur kam. Der Pilot verlor die Herrschaft und stürzte ab. Er fiel in die Bäume. Die beiden Insassen erlitten nur unerhebliche Ver-

letzungen an den Beinen und an der Nase. Das Flugzeug war allerdings nur noch ein Wrack.

Durch den Diebstahl enthaupet

Eine der bekanntesten Wizaer Opernsängerinnen, Fräulein Hozia, ist auf schreckliche Weise ums Leben gekommen.

Sie glaubte, von ihrer Wohnung aus auf der Treppe ein Geräusch zu hören, öffnete die Wohnungstür und beugte sich, weil sie niemand sah, in den Fahrstuhl hinauf, um zu sehen, ob der Aufzug vor irgend jemand benutzt werde. Der gerade abwärts gehende Fahrstuhl trennte der unglücklichen Künstlerin das Haupt vom Rumpf.

Ein lohnender Handtaschenraub

Taschendiebe stahlen einer Dame eine Handtasche mit 700 Mark baren Geldes und Juwelen im Werte von etwa 25000 Mark.

In der Tasche befanden sich neben dem Gelde eine echte Perlenkette, bestehend aus 154 Perlen, ein Paar Perlenohrringen, ein Platining, drei ausländische Goldstücke und ein 16karätiger Stein nebst kleinen Brillanten.

Zusammenstoß auf einem Bahnhof

Auf dem Bahnhof Falkenstein in Sachsen stieß am Sonntagvormittag eine alleinsahrende Lokomotive mit einem einfahrenden Personenzug zusammen. Dabei entgleisten der Tender der Lokomotive und zwei Personenzüge.

Nach der amtlichen Feststellung sind 13 Reisende, ein Postbeamter und auch ein Lokomotivführer leicht verletzt worden.

Vierköpfige Familie geht in den Tod

In Konarth, einem Vorort von Königsberg, fand man in einem Hause die Ehefrau des auf den Schiffsbauwerken

in Elbing tätigen und aus der Wohnung abwesenden Ingenieurs Forster zusammen mit ihren beiden Kindern, einem drei- und einem siebenjährigen Knaben, mit Leuchtgas vergiftet tot auf.

Der Chemiker traf mittags in Königsberg ein und sollte sich am nächsten Tage früh zur Vernehmung auf der Polizei melden. Als er vernimmt wurde und man Nachforschungen anstellte, fand man ihn gleichfalls tot auf; auch er hatte sich mit Gas vergiftet.

Der Prozeß gegen den Leoparden-Besitzer

Am 15. März findet vor dem Gericht in Berlin-Moabit die Verhandlung gegen den Maler Dihegraben statt, dessen Leopard Manosh vor einigen Wochen die 17jährige Crifa Scharries zerfleischt.

Für den 6. April ist die seit langer Zeit vorbereitete Hauptverhandlung gegen den Kunsthändler Otto Wader angelegt; Wader hat 30 gefälschte van-Gogh-Gemälde zu einem Durchschnittspreis von je 10000 Mark verkauft. Auch der zweite große Prozeß gegen den russischen Raiffeisen-Schwindler Uralzoff wird demnächst beginnen.

Notzucht an den eignen Töchtern

Vom Bezirkshofgericht Düren im Rheinland wurde der 57jährige Invalide Cremers aus Viehöfen wegen fortgesetzter Blutschande an seinen vier Töchtern in Tateinheit mit Notzucht zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Cremers war wegen des gleichen Vergehens bereits mit achtzehn Monaten Zuchthaus vorbestraft.

Der Erfinder der Osram-Lampe gestorben. Im Alter von 67 Jahren ist in Vahrhiesel in Oberbayern Dr.-Ing. h. c. Hermann Remane von der Technischen Hochschule Berlin einem Herzschlag erlegen. Remane, der früher in den Siemens- u. Halskewerfen tätig war und dann in die Osram-Werke übertrat, ist der Erfinder der weltbekannten Metalldraht-Osram-Lampe, die die Kohlenfadenlampe verdrängt hat.

Bubilöpfe und Danerwollen werden besteuert. Das bulgarische Finanzministerium ist auf der Suche nach neuen Einnahmequellen auf den bereits Geleg gewordenen Gedanken verfallen, das Frisieren von Bubilöpfen und die Anfertigung von Dauerwollen zu besteuern. Die bulgarischen Friseur müssen für jede entsprechende Behandlung ihrer Kundinnen je 5 Lema an den Staat abführen.

800 Personen und 34 Glas Bier. Im Wahlkampf fanden in Berlin in über 300 Sälen rund 5000 Versammlungen statt. Kleinere Säle kosteten etwas 50 bis 100 Mark; der 15000 Personen fassende „Sportplatz“, „Ver Schlag“ an jedem Abend in der Woche 7000 Mark. Die Gastwirte beklagen sich darüber, daß der Verzehr nur sehr gering war. So wurden bei einer Wahlversammlung in Berlin-Lichterfelde, die von 800 Personen besucht war, nur 34 Glas Bier getrunken. Tumultschäden waren kaum zu verzeichnen.

Fabrikdirektor von einem Gendarmen erschossen. Der Direktor einer Wiener Papierfabrik, Franz Dworkal, ist in seiner Wohnung von dem 22jährigen Probegendarmen Neugele erschossen worden. Der Täter wurde festgenommen. Neben das Motiv verweigert er jede Auskunft. Es scheint sich um eine Eifersuchtsstat zu handeln.

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne

unter gleichzeitiger Befestigung des höchst gefärbten Zahnelages ist folgender: Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trodrene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gequämtem Borstenbüschel), bürsten Sie Ihr Gebiß nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauchen Sie erst jetzt die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter Gurgeln gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der missardene Zahnelage ist verschwunden und ein herrliches Gebiß der Frische bleibt zurück. Sünden Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen und verlangen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpaste. Unter-Wortkriegspreis.

Stahl und Blut

Roman von Frank Arnau.

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Görweid ließ sich von dem Prokuristen in das Nebenzimmer führen, einen nicht zu großen Raum, der aber nicht weniger kostbar ausgestattet war, als sein Arbeitszimmer. Hier wurden offenbar die geheimen Konferenzen abgehalten. Für Fälle gelegentlicher Bedürfnisse, sich ein halbes Stündchen in stiller Zurückgezogenheit zu erholen, stand ein sehr bequemer Divan bereit.

Frau Katharina Weber folgte Görweid und Höriger. Der Prokurist, ganz Tätigkeits, entschuldigte sich für einen Augenblick, und gleich darauf hörte man draußen das Geräusch elektrischer Glöden durch die Korridore schallen — wenn man Einbrecher in den geheiligten Räumen des Direktoriums ertappt hätte, wäre der Lärm vermutlich auch nicht größer gewesen.

Man hörte ein Gelächere, ein Gerede, und dazwischen die heijere Stimme Hörigers, die in der Erregung überschnappte. In wenigen Minuten wurde der beschädigte Teppich von stinken Händen zusammengezogen und weggeschafft. Und wieder in wenigen Minuten war er durch den Teppich aus dem großen Konferenzsaal ersetzt, der, zwar etwas weniger kostbar, aber keine Flecken verewalteter Tinte aufwies, die das gestrenge Auge des neuen Herrin beleidigen konnten.

Direktor Görweid hatte sich im Nebenzimmer gesetzt und ließ auch die Sekretärin Platz nehmen.

„Welche Aufregung um ein umgestoßenes Tintenfaß!“ jagte er mit einem mißbilligenden Kopfschütteln. „Allerdings — wenn ich abergläubisch wäre...“

Frau Weber lachte leise — sie wußte, daß das einen vorteilhaften Eindruck machte.

„Derr Direktor sind nicht abergläubisch!“ jagte sie mit betonter Entschiedenheit.

Es schien, als zwinkerte das eine Auge des Direktors ein wenig belustigt.

„Woher wollen Sie das wissen?“

„Ach — das sieht man doch sofort, Herr Direktor. Energiische und zielbewußte Menschen sind nie abergläubisch.“

„Meinen Sie? — Sie hatten mich also für energisch und zielbewußt?“

„Selbstverständlich! Der Aufsichtsrat der Agisweg weiß schon, was dem Werke nützt!“

Das war mit einer Miene gesagt, als müßte sie, die Frau Katharina Weber, es auch ganz genau, ja, vielleicht noch besser, als der Aufsichtsrat. Direktor Görweid hatte neben seinen sonstigen Führer- und Leiterereigenschaften auch die einer starken Hellhörigkeit; er wußte genau, was die schöne Frau mit ihren Worten sagen wollte.

„Es scheint hier in der letzten Zeit ziemlich schuldbrig gewirtschaftet worden zu sein“, meinte er. Das war nicht eine Frage, sondern eine Feststellung.

„Allerdings. Das kann man wohl sagen.“

„Sie sind in alle Internen der Betriebsführung genauestens eingeweiht, Frau Weber?“

„Gewiß, da ja die ganze Korrespondenz der Leitung durch meine Hände gegangen ist. Ich bin selbstverständlich bereit, gern bereit, Herr Direktor, über alles Aufschluß zu geben. Heber alles.“

Das war mit einer so starken Betonung gesagt, daß Direktor Görweid es nicht mißverstehen konnte. Er nickte.

„Ich danke Ihnen für diese Bereitwilligkeit. Es ist gut, wenn wir gleich von Anfang an klar miteinander stehen, da sich ja doch die Notwendigkeit eines engeren Zusammenarbeitens ergeben wird. Ich rechne also auf Sie, Frau Weber!“



„Ich rechne also auf Sie, Frau Weber!“

„Herr Direktor können das in jeder Hinsicht!“ Das war so stark, daß Direktor Görweid ein wenig über- rächt den Blick hob und der Frau fest ins Gesicht sah, die ihr Wissen, ihre Arbeit und — sich selbst mit dünnen Worten in den ersten zehn Minuten anbot. Er sah in ein lächelndes Antlitz und in ein Paar Augen, die sich durchaus nicht vor den seinen senkten. Und es war ihm, als sei in diesem Augenblick die Verständigung zwischen ihm und dieser Frau reiflos hergestellt.

Direktor Görweid war mit diesem ersten Erfolg zufrieden, und soweit seine kalten Augen Wohlwollen auszudrücken imstande waren, taten sie es, was die Wirkung hatte, daß das Lächeln auf dem Antlitz der Frau sich verstärkte.

Als der Direktorsprokurist Höriger in das Nebenzimmer kam, um dem Herrn Direktor Mitteilungen zu machen, daß nunmehr die Herren der Geschäftsleitung beinahe vollzählig erschienen

wären und darauf warteten, empfangen zu werden, traf er bereits zwei Verbündete.

III.

Thomas Hammer stand nun seit vier Stunden am laufenden Band. Von links kamen die Kesselfläche, die verriektet werden mußten, nach rechts gingen die zusammengeenteten wieder weiter zu dem Nachbar. Thomas Hammer hatte die Stüde, aufeinandergepaßt, der Nietmaschine zuzuführen, die in immer gleichem Rhythmus die Nietstifte durch die Löcher trieb. Das war in der ersten Stunde eine Spielerei, die jedes Kind leisten konnte. In der zweiten Stunde fing es an, eine Arbeit zu werden. In der dritten hatte man bereits im Rumpf ein merklich unangenehmes Gefühl. Die immer gleiche Bewegung ermüdete den Körper viel mehr, als man glauben konnte. Bis der Körper eben sich daran gewöhnte. Das mußte ausgehalten werden. Aber der Blick Thomas Hammers flog während der vierten Arbeitsstunde unerbittlich nach der großen Werkuhr, die in der Mitte des Arbeits- saales hing, und es war ihm eine wirkliche Erlösung, als das Geheul der Sirene die Mittagszeit ankündigte und das laufende Band stehenblieb. Er war schon ganz trumm und es wurde ihm schwer, sich aufzurichten.

Sein Nachbar zur Rechten, ein älterer Mann mit einem dicken Schnurrbart unter der Nase, sah ihn an:

„Nun, Genosse — wie schafft's?“

„Man muß sich erst daran gewöhnen!“

„Noch nie am laufenden Band gearbeitet?“

„Ich bin gelernter Dreher.“

„Das sind wir hier alle. Hat auch vor zwanzig Jahren keiner daran gedacht, daß er einmal an so 'ner Strippe stehen würde. Aber schließlich ist es nurdrit, was man tut, wenn man nur die verdammten paar Kröten verdient, ohne die es nu mal nicht geht. — Kommt du mit in die Kantine?“

Thomas Hammer schüttelte den Kopf.

„Ich hatte mein Mittagessen mit, bin aber leider drum gekommen. Verschüttet.“

„Na — und da willst du jetzt gar nichts futtern?“

Thomas zuckte die Achseln. Der andre nickte:

„Berstehe! Kein Geld. Das gibt's. Kenn ich auch. Aber du wirst doch nicht glauben, daß wir dich hier hungern lassen. Hier hast du 'ne Marke — nächste Woche, wenn du erst deinen Lohn ausgezahlt erhalten hast, gibst du sie mir wieder zurück.“

Thomas nahm die Marke und drückte dem Manne die Hand.

„Das ist schön von dir — ich danke!“

„Aber ich hitt dich — das ist doch selbstverständlich. Wenn wir uns gegenseitig nicht aushelfen, wer denn soll es tun? — Was bist du für ein Landmann?“

„Aus Essen gekommen“, sagte Thomas, während er mit dem Manne nach der Kantine ging, die für diesen Werkbau, also für die Sieferei und die Kesselschmiede, im zweiten Stockwerk sich befand.

„Ich heiße Thomas Hammer. Bin vier Monate arbeitslos gewesen.“

„Ja — das ist eine faule Sache, keine Arbeit zu haben. Mo: ich bin der Willen Grund, und wenn ich dir mit irgendwas aushelfen kann — ich bin immer bereit. Jetzt komm mal hier ran — wenn wir zu lange trödeln, wird die Schlange noch länger!“

Fortsetzung folgt.

Ergebnisse aus Magdeburg-Inhalt

Kreisergebnisse

Wahlbezirk	Duesterberg	Hindenburg	Hittler	Thälmann	Winter
Calbe	4 793	80 718	21 178	13 080	118
Gardelegen	6 596	13 084	16 887	884	84
Halberstadt Land	2 227	9 048	9 650	1 864	66
Jerichow I	4 120	13 954	13 732	2 497	81
Jerichow II	5 151	17 078	13 642	4 618	118
Neuhaldensleben	3 920	21 345	13 377	2 163	61
Oschersleben	2 760	16 408	8 818	8 540	—
Osterburg	5 469	9 054	9 691	1 320	68
Oschersleben Land	2 195	11 202	10 228	4 615	80
Salzwedel	7 015	10 084	18 244	1 074	115
Stendal Land	4 685	13 514	12 419	2 043	41
Wanzleben	3 470	19 642	11 290	6 378	78
Wernigerode	2 124	9 448	11 115	2 146	86
Wolmirstedt Land	2 928	17 358	8 709	3 125	106
Oschersleben Stadt	1 341	8 220	5 109	2 873	30
Burg Stadt	1 102	9 493	3 466	2 240	40
Halberstadt Stadt	3 032	11 361	11 816	4 285	86
Magdeburg Stadt	18 945	110 027	50 935	22 715	521
Quedlinburg Stadt	1 421	6 377	7 725	1 471	21
Stendal Stadt	3 172	10 344	7 743	702	25
Preussisches Gebiet	85 346	367 759	264 874	82 533	1 860
Badenstedt	1 966	8 239	7 120	2 283	10
Bernburg Land	2 495	14 933	10 346	7 004	78
Deffau Land	744	7 224	8 362	2 733	48
Häthen Land	1 489	7 672	6 859	1 847	24
Jerichow Land	1 519	10 698	11 671	2 456	43
Bernburg Stadt	1 186	13 200	7 652	2 435	64
Deffau Stadt	2 250	27 526	21 871	3 947	87
Häthen Stadt	1 403	8 500	6 988	646	15
Jerichow Stadt	660	5 262	5 286	1 538	25
Anhaltisches Gebiet	13 661	103 260	86 155	24 884	424
Gesamtergebnis	99 007	471 019	351 029	107 417	2 384

Kreis Calbe

Schönebeck-See Salzelmen. Duesterberg 1234, Hindenburg 10 533, Hittler 6974, Thälmann 3382, Winter 41.
 Gifthe. Duesterberg 68, Hindenburg 531, Hittler 194, Thälmann 21, Ungültig 12.
 Laderburg. Duesterberg 195, Hindenburg 1870, Hittler 517, Thälmann 206, Winter 2, Ungültig 17.
 Kugatterleben. Duesterberg 229, Hindenburg 225, Hittler 161, Thälmann 59, Winter 5, Ungültig 7.
 Aßleben. Duesterberg 33, Hindenburg 153, Hittler 49, Thälmann 10, Winter 1.
 Bischof. Duesterberg 34, Hindenburg 162, Hittler 162, Thälmann 13.
 Förberstedt. Duesterberg 217, Hindenburg 1053, Hittler 437, Thälmann 358, Winter 5, Ungültig 12.
 Breitenhagen. Duesterberg 39, Hindenburg 262, Hittler 133, Thälmann 54.
 Klein-Rosenburg. Duesterberg 2, Hindenburg 118, Hittler 119, Thälmann 17.
 Groß-Rosenburg. Duesterberg 27, Hindenburg 646, Hittler 374, Thälmann 159, Winter 6.
 Gutsdorf. Duesterberg 25, Hindenburg 362, Hittler 413, Thälmann 174, Winter 1, Ungültig 13.
 Dietz. Duesterberg 125, Hindenburg 671, Hittler 475, Thälmann 95, Winter 2, Ungültig 14.
 Kammelte. Duesterberg 48, Hindenburg 281, Hittler 287, Thälmann 69, Winter 1, Ungültig 4.
 Ullrich. Duesterberg 23, Hindenburg 198, Hittler 68, Thälmann 22, Winter 2, Ungültig 1.
 Eggersdorf. Duesterberg 45, Hindenburg 405, Hittler 237, Thälmann 50, Winter 2, Ungültig 13.
 Breitenhagen. Duesterberg 39, Hindenburg 262, Hittler 131, Thälmann 54.
 Glinde. Duesterberg 20, Hindenburg 123, Hittler 57, Thälmann 30.
 Groß-Röhlingen. Duesterberg 32, Hindenburg 346, Hittler 293, Thälmann 178, Winter 5, Ungültig 7.
 Klein-Röhlingen. Duesterberg 95, Hindenburg 207, Hittler 139, Thälmann 79, Winter 1, Ungültig 3.
 Reckwitz. Duesterberg 19, Hindenburg 80, Hittler 94, Thälmann 15.
 Lornitz. Duesterberg 28, Hindenburg 123, Hittler 131, Thälmann 11.
 Reipen. Duesterberg 34, Hindenburg 97, Hittler 82, Thälmann 20.
 Hübner. Duesterberg 216, Hindenburg 837, Hittler 398, Thälmann 490, Winter 1, Ungültig 15.
 Gunden. Duesterberg 79, Hindenburg 120, Hittler 119, Thälmann 1, Ungültig 3.
 Hübner. Duesterberg 101, Hindenburg 33, Hittler 49, Thälmann 1.
 Brunka. Duesterberg 92, Hindenburg 390, Hittler 198, Thälmann 32, Winter 1, Ungültig 4.
 Retha. Duesterberg 153, Hindenburg 1549, Hittler 882, Thälmann 897, Winter 3, Ungültig 43.
 Rositz. Duesterberg 29, Hindenburg 493, Hittler 243, Thälmann 165, Winter 3.
 Aitz. Duesterberg 172, Hindenburg 1781, Hittler 1611, Thälmann 1979, Winter 7.
 Steinfeld. Duesterberg 570, Hindenburg 4501, Hittler 2835, Thälmann 2119, Ungültig 70.

Kreis Gardelegen

Gardelegen. Duesterberg 863, Hindenburg 2631, Hittler 2835, Thälmann 147, Winter 4.
 Misse. Duesterberg 132, Hindenburg 1195, Hittler 1343, Thälmann 66.
 Kahlitz. Duesterberg 31, Hindenburg 295, Hittler 111, Thälmann 4.
 Scherben. Duesterberg 32, Hindenburg 1065, Hittler 659, Thälmann 160, Winter 2.
 Lehningen. Duesterberg 141, Hindenburg 390, Hittler 360, Thälmann 7.
 Babel. Duesterberg 95, Hindenburg 391, Hittler 243, Thälmann 53.
 Hübner. Duesterberg 92, Hindenburg 397, Hittler 155, Thälmann 5.
 Orlitz. Duesterberg 276, Hindenburg 1492, Hittler 1137, Thälmann 64, Winter 2.
 Babel. Duesterberg 24, Hindenburg 130, Hittler 156, Thälmann 1, Winter 2.
 Babel. Duesterberg 24, Hindenburg 63, Hittler 111, Thälmann 2.
 Babel. Duesterberg 111, Hindenburg 55, Hittler 132, Thälmann 1, Winter 1.
 Kahlitz. Duesterberg 20, Hindenburg 131, Hittler 131.
 Jernitz. Duesterberg 69, Hindenburg 283, Hittler 157, Thälmann 13.
 Babel. Duesterberg 31, Hindenburg 39, Hittler 133, Thälmann 2, Winter 2.
 Babel. Duesterberg 2, Hindenburg 2, Hittler 34.

Solfelde. Duesterberg 4, Hindenburg 48, Hittler 110, Winter 2.
 Gephlingen. Duesterberg 106, Hindenburg 188, Hittler 90, Thälmann 9, Ungültig 5.
 Rindstedt. Duesterberg 37, Hindenburg 110, Hittler 193, Thälmann 3, Winter 1.
 Siefeldt. Duesterberg 12, Hindenburg 184, Hittler 42, Thälmann 3, Winter 1.
 Rindorf. Duesterberg 13, Hindenburg 89, Hittler 123, Thälmann 7, Winter 1.
 Hübner. Duesterberg 87, Hindenburg 188, Hittler 90, Thälmann 3.
 Waffensdorf. Duesterberg 39, Hindenburg 139, Hittler 109, Thälmann 2.
 Breitenrode. Duesterberg 39, Hindenburg 159, Hittler 175, Thälmann 3.
 Hübner. Duesterberg 52, Hindenburg 121, Hittler 155, Thälmann 1.
 Dech. Duesterberg 9, Hindenburg 42, Hittler 46.
 Groß-Engersen. Duesterberg 22, Hindenburg 124, Hittler 209, Thälmann 1.
 Salchau. Duesterberg 14, Hindenburg 124, Hittler 41, Thälmann 2.

Kreis Jerichow 1 und 2

Loburg. Duesterberg 193, Hindenburg 799, Hittler 432, Thälmann 139, Winter 4, Ungültig 9.
 Gerwisch. Duesterberg 155, Hindenburg 464, Hittler 397, Thälmann 112, Winter 4, Ungültig 5.
 Biederitz. Duesterberg 275, Hindenburg 964, Hittler 633, Thälmann 174, Winter 2, Ungültig 17.
 Randau. Duesterberg 13, Hindenburg 131, Hittler 107, Thälmann 8, Winter 2, Ungültig 1.
 Rorbeth. Duesterberg 77, Hindenburg 281, Hittler 145, Thälmann 35, Winter 2, Ungültig 3.
 Woltersdorf I. Duesterberg 36, Hindenburg 104, Hittler 102, Thälmann 5, Winter 1.
 Grabow. Duesterberg 36, Hindenburg 227, Hittler 86, Thälmann 4.
 Reng. Duesterberg 34, Hindenburg 150, Hittler 33, Thälmann 9, Winter 1, Ungültig 2.
 Sommera. Duesterberg 215, Hindenburg 1533, Hittler 717, Thälmann 554, Winter 11.
 Pehlig. Duesterberg 44, Hindenburg 101, Hittler 87, Thälmann 23, Winter 4.
 Gühls. Duesterberg 43, Hindenburg 120, Hittler 66, Thälmann 23, Ungültig 3.
 Fedau. Duesterberg 69, Hindenburg 124, Hittler 131, Thälmann 10.
 Schermen. Duesterberg 44, Hindenburg 235, Hittler 167, Thälmann 134, Winter 2, Ungültig 1.
 Rifer. Duesterberg 58, Hindenburg 167, Hittler 209, Thälmann 110, Winter 1, Ungültig 3.
 Fieshuhl. Duesterberg 2, Hindenburg 66, Hittler 36, Thälmann 5, Ungültig 2.
 Hohenmarthe. Duesterberg 36, Hindenburg 281, Hittler 137, Thälmann 13, Winter 1, Ungültig 1.
 Lohau. Duesterberg 56, Hindenburg 258, Hittler 159, Thälmann 17, Winter 1, Ungültig 3.
 Deyrothberge. Duesterberg 66, Hindenburg 222, Hittler 87, Thälmann 50, Winter 1, Ungültig 2.
 Riedera. Duesterberg 203, Hindenburg 406, Hittler 503, Thälmann 32, Winter 3.
 Riejar. Duesterberg 213, Hindenburg 533, Hittler 689, Thälmann 47, Winter 2.
 Riegriss. Duesterberg 64, Hindenburg 321, Hittler 124, Thälmann 91, Winter 1, Ungültig 7.
 Freyden. Duesterberg 11, Hindenburg 295, Hittler 143, Thälmann 62.
 Rieha. Duesterberg 7, Hindenburg 389, Hittler 201, Thälmann 33, Winter 1, Ungültig 2.
 Ruritz. Duesterberg 60, Hindenburg 88, Hittler 101, Thälmann 9.
 Rejeen. Duesterberg 69, Hindenburg 141, Hittler 49, Thälmann 9, Ungültig 1.
 Rejeen. Duesterberg 14, Hindenburg 97, Hittler 95, Thälmann 14, Winter 2.
 Miesburg. Duesterberg 11, Hindenburg 157, Hittler 147, Thälmann 14, Ungültig 2.
 Dreisitz. Duesterberg 33, Hindenburg 169, Hittler 114, Thälmann 10, Winter 1.
 Guden. Duesterberg 6, Hindenburg 92, Hittler 107, Thälmann 5.
 Redlig. Duesterberg 42, Hindenburg 173, Hittler 135, Thälmann 5, Winter 2, Ungültig 1.
 Gerstina. Duesterberg 943, Hindenburg 2502, Hittler 1964, Thälmann 1095, Winter 13, Ungültig 14.
 Riedorf. Duesterberg 34, Hindenburg 109, Hittler 94, Thälmann 19, Ungültig 2.
 Rieha. Duesterberg 50, Hindenburg 551, Hittler 284, Thälmann 35, Ungültig 7.
 Rieha. Duesterberg 12, Hindenburg 125, Hittler 50, Thälmann 49, Winter 1, Ungültig 3.
 Rieha. Duesterberg 29, Hindenburg 215, Hittler 109, Thälmann 45, Ungültig 6.
 Rieha. Duesterberg 22, Hindenburg 152, Hittler 180, Thälmann 1.
 Schlegelshausen. Duesterberg 15, Hindenburg 220, Hittler 264, Thälmann 63, Winter 8, Ungültig 6.
 Rieha. Duesterberg 22, Hindenburg 305, Hittler 151, Thälmann 26, Winter 2, Ungültig 5.
 Rieha. Duesterberg 97, Hindenburg 513, Hittler 418, Thälmann 21, Winter 1, Ungültig 9.
 Groß-Röhlingen. Duesterberg 160, Hindenburg 704, Hittler 551, Thälmann 346, Winter 5.
 Rieha. Duesterberg 131, Hindenburg 131, Hittler 170, Thälmann 3.
 Rieha. Duesterberg 39, Hindenburg 19, Hittler 8, Thälmann 2.
 Rieha. Duesterberg 32, Hindenburg 22, Hittler 12, Thälmann 1.
 Rieha. Duesterberg 30, Hindenburg 18, Hittler 24, Thälmann 13.
 Rieha. Duesterberg 40, Hindenburg 91, Hittler 23, Thälmann 17, Winter 1.
 Rieha. Duesterberg 22, Hindenburg 300, Hittler 72, Thälmann 17, Winter 1.
 Rieha. Duesterberg 25, Hindenburg 181, Hittler 191, Thälmann 2.
 Rieha. Duesterberg 7, Hindenburg 178, Hittler 96, Thälmann 63.
 Rieha. Duesterberg 7, Hindenburg 94, Hittler 51, Thälmann 22.
 Rieha. Duesterberg 10, Hindenburg 89, Hittler 114, Thälmann 12.
 Rieha. Duesterberg 46, Hindenburg 395, Hittler 181, Thälmann 151, Winter 2.
 Rieha. Duesterberg 22, Hindenburg 78, Hittler 162, Thälmann 22.
 Rieha. Duesterberg 42, Hindenburg 67, Hittler 32, Thälmann 5.
 Rieha. Duesterberg 37, Hindenburg 136, Hittler 128, Thälmann 9.
 Rieha. Duesterberg 39, Hindenburg 99, Hittler 94, Thälmann 15.

Hoben. Duesterberg 34, Hindenburg 118, Hittler 42, Thälmann 13.
 Wühlitz. Duesterberg 29, Hindenburg 87, Hittler 72, Thälmann 6.
 Ranies. Duesterberg 4, Hindenburg 108, Hittler 118, Thälmann 17.
 Gärze. Duesterberg 113, Hindenburg 435, Hittler 473, Thälmann 83, Winter 5.
 Pröbel. Duesterberg 22, Hindenburg 41, Hittler 125, Thälmann 8, Winter 1.
 Rottfod. Duesterberg 14, Hindenburg 26, Hittler 90, Thälmann 5.
 Groß-Lübbers. Duesterberg 16, Hindenburg 132, Hittler 105, Thälmann 8.
 Dammigkow. Duesterberg 28, Hindenburg 244, Hittler 70, Thälmann 20.
 Wollin. Duesterberg 17, Hindenburg 159, Hittler 201, Thälmann 20.
 Sudow. Duesterberg 12, Hindenburg 41, Hittler 140, Thälmann 1, Winter 3.
 Klein-Lübbers. Duesterberg 7, Hindenburg 56, Hittler 72, Thälmann 21.
 Werbig. Duesterberg 11, Hindenburg 23, Hittler 133, Thälmann 5.
 Schartau. Duesterberg 69, Hindenburg 191, Hittler 113, Thälmann 33, Winter 1.
 Bude. Duesterberg 29, Hindenburg 26, Hittler 55, Thälmann 1.
 Büdnitz. Duesterberg 16, Hindenburg 57, Hittler 242, Thälmann 3.
 Dreken. Duesterberg 32, Hindenburg 17, Hittler 84, Thälmann 2.
 Gehrden. Duesterberg 52, Hindenburg 34, Hittler 84, Thälmann 25.
 Klein-Lübbers. Duesterberg 18, Hindenburg 43, Hittler 18, Thälmann 12.
 Ziegel. Duesterberg 45, Hindenburg 98, Hittler 58, Thälmann 5.
 Nietel. Duesterberg 82, Hindenburg 21, Hittler 95, Thälmann 7.
 Hohenlobbeje. Duesterberg 4, Hindenburg 28, Hittler 51, Thälmann 1.
 Steinberg. Duesterberg 11, Hindenburg 8, Hittler 100.
 Glienide. Duesterberg 43, Hindenburg 22, Hittler 185.
 Rik. Duesterberg 38, Hindenburg 17, Hittler 210, Thälmann 5.
 Truppelna. Duesterberg 54, Hindenburg 97, Hittler 45, Thälmann 3, Winter 1.
 Streßow. Duesterberg 12, Hindenburg 68, Hittler 50, Thälmann 9.
 Parhan. Duesterberg 35, Hindenburg 248, Hittler 156, Thälmann 60.
 Hätterglück. Duesterberg 169, Hindenburg 65, Hittler 176, Thälmann 14.
 Lütke. Duesterberg 42, Hindenburg 94, Hittler 111, Thälmann 7.
 Zeddenid. Duesterberg 48, Hindenburg 97, Hittler 82, Thälmann 19, Winter 1.
 Detershagen. Duesterberg 14, Hindenburg 109, Hittler 60, Thälmann 11, Winter 2.
 Ralsberge. Duesterberg 35, Hindenburg 14, Hittler 33, Thälmann 2.
 Moritz. Duesterberg 37, Hindenburg 11, Hittler 42.
 Grünigen. Duesterberg 9, Hindenburg 35, Hittler 68, Thälmann 5, Winter 1.
 Magdeburgerforst. Duesterberg 19, Hindenburg 51, Hittler 95, Thälmann 19.
 Wenzlow. Duesterberg 10, Hindenburg 103, Hittler 59, Thälmann 5.
 Wörlitz. Duesterberg 36, Hindenburg 167, Hittler 89, Thälmann 8, Winter 1.
 Wallwitz. Duesterberg 73, Hindenburg 27, Hittler 22, Thälmann 2, Winter 1.
 Groß-Lübbers. Duesterberg 8, Hindenburg 45, Hittler 93, Thälmann 23, Winter 1.
 Friedensau. Duesterberg 24, Hindenburg 88, Hittler 8, Thälmann 1, Winter 2.
 Ladeburg. Duesterberg 45, Hindenburg 59, Hittler 128, Thälmann 25, Winter 1.
 Könnertitz. Duesterberg 37, Hindenburg 24, Hittler 54, Thälmann 5.
 Schoppsdorf. Duesterberg 10, Hindenburg 86, Hittler 94, Thälmann 3.
 Magden. Duesterberg 20, Hindenburg 47, Hittler 20, Thälmann 2.
 Brieske. Duesterberg 34, Hindenburg 58, Hittler 36, Thälmann 13.
 Leislan. Duesterberg 83, Hindenburg 355, Hittler 363, Thälmann 96, Winter 3.
 Rieha. Duesterberg 34, Hindenburg 58, Hittler 36, Thälmann 13.
 Schweinitz. Duesterberg 32, Hindenburg 136, Hittler 128, Thälmann 2.
 Dalkau. Duesterberg 28, Hindenburg 52, Hittler 74, Thälmann 4.
 Rieha. Duesterberg 7, Hindenburg 40, Hittler 28, Thälmann 9.
 Hohenziah. Duesterberg 15, Hindenburg 191, Hittler 188, Thälmann 24.
 Walternienburg. Duesterberg 19, Hindenburg 129, Hittler 291, Thälmann 11.
 Königsborn. Duesterberg 31, Hindenburg 104, Hittler 24, Thälmann 15.
 Gräben. Duesterberg 34, Hindenburg 59, Hittler 164, Thälmann 2.
 Rieha. Duesterberg 13, Hindenburg 36, Hittler 64, Thälmann 5.
 Jüterbie. Duesterberg 42, Hindenburg 63, Hittler 32.

Kreis Neuhaldensleben

Garbe. Duesterberg 180, Hindenburg 578, Hittler 239, Thälmann 11, Ungültig 11.
 Defensleben. Duesterberg 38, Hindenburg 412, Hittler 235, Thälmann 20, Ungültig 12.
 Rieha. Duesterberg 73, Hindenburg 192, Hittler 138, Thälmann 13, Winter 1, Ungültig 2.
 Sundsburg. Duesterberg 50, Hindenburg 487, Hittler 150, Thälmann 50, Ungültig 4.
 Gilsleben. Duesterberg 160, Hindenburg 1078, Hittler 576, Thälmann 15, Ungültig 17.
 Rieha. Duesterberg 66, Hindenburg 568, Hittler 467, Thälmann 39, Winter 3, Ungültig 7.
 Celsifelde. Duesterberg 274, Hindenburg 1402, Hittler 1138, Thälmann 133, Winter 4, Ungültig 4.
 Erleben. Duesterberg 145, Hindenburg 390, Hittler 328, Thälmann 42, Winter 2, Ungültig 2.
 Ummendorf. Duesterberg 62, Hindenburg 679, Hittler 356, Thälmann 7, Ungültig 12.
 Gutsleben. Duesterberg 244, Hindenburg 1573, Hittler 604, Thälmann 299, Winter 8, Ungültig 10.
 Scherben. Duesterberg 67, Hindenburg 289, Hittler 168, Thälmann 14, Winter 7, Ungültig 2.
 Rieha. Duesterberg 13, Hindenburg 496, Hittler 200, Thälmann 55, Ungültig 6.

Schadensleben. Duesterberg 124, Hindenburg 446, Hittler 119, Thälmann 18, Winter 2, Ungültig 14.
Wassleben. Duesterberg 98, Hindenburg 282, Hittler 206, Thälmann 29, Ungültig 12.
Waderleben. Duesterberg 86, Hindenburg 340, Hittler 192, Thälmann 21, Ungültig 4.
Groß-Hobensleben. Duesterberg 101, Hindenburg 380, Hittler 805, Thälmann 22, Winter 3, Ungültig 8.
Süplingen. Duesterberg 58, Hindenburg 280, Hittler 125, Thälmann 28, Winter 1, Ungültig 7.
Neuerhofe. Duesterberg 45, Hindenburg 206, Hittler 190, Thälmann 6, Winter 1, Ungültig 1.
Emden. Duesterberg 37, Hindenburg 178, Hittler 136, Thälmann 3, Ungültig 1.
Barnberg. Duesterberg 113, Hindenburg 472, Hittler 338, Thälmann 130, Winter 1, Ungültig 2.
Neplingen. Duesterberg 34, Hindenburg 54, Hittler 115, Ungültig 13.
Sommerfeldburg. Duesterberg 21, Hindenburg 389, Hittler 259, Thälmann 45, Ungültig 5.
Uvensleben. Duesterberg 46, Hindenburg 455, Hittler 387, Thälmann 8, Ungültig 1.
Dünsteb. Duesterberg 12, Hindenburg 113, Hittler 58, Thälmann 2, Winter 3, Ungültig 1.
Sommerdorf. Duesterberg 111, Hindenburg 307, Hittler 174, Thälmann 17, Winter 4, Ungültig 6.
Alleringersleben. Duesterberg 27, Hindenburg 313, Hittler 74, Thälmann 12, Winter 4, Ungültig 3.
Altenhausen. Duesterberg 54, Hindenburg 193, Hittler 70, Thälmann 6, Winter 2, Ungültig 1.
Bulfersdorf. Duesterberg 5, Hindenburg 36, Hittler 4.
Wassleben. Duesterberg 83, Hindenburg 195, Hittler 111, Thälmann 11, Winter 1, Ungültig 1.
Badeleben. Duesterberg 41, Hindenburg 286, Hittler 176, Thälmann 10, Ungültig 2.
Nordgermersleben. Duesterberg 61, Hindenburg 405, Hittler 818, Thälmann 8, Ungültig 2.
Zwenrode. Duesterberg 8, Hindenburg 231, Hittler 171, Thälmann 11, Ungültig 4.
Schwanefeld. Duesterberg 11, Hindenburg 176, Hittler 89, Thälmann 12, Ungültig 5.
Sachsenfeld. Duesterberg 57, Hindenburg 234, Hittler 157, Thälmann 5, Ungültig 3.
Webring. Duesterberg 99, Hindenburg 223, Hittler 146, Thälmann 9, Winter 2, Ungültig 8.
Höringen. Duesterberg 73, Hindenburg 300, Hittler 164, Thälmann 5, Ungültig 4.
Fuchsleben. Duesterberg 12, Hindenburg 307, Hittler 125, Thälmann 32, Ungültig 12.
Udenorf. Duesterberg 66, Hindenburg 155, Hittler 88, Thälmann 5, Winter 1.
Zundersleben. Duesterberg 2, Hindenburg 83, Hittler 24, Thälmann 4, Ungültig 1.
Gimersleben. Duesterberg 61, Hindenburg 258, Hittler 107, Thälmann 13, Ungültig 1.
Bregensfeld. Duesterberg 4, Hindenburg 215, Hittler 155, Thälmann 21, Ungültig 6.
Marienthorn. Duesterberg 8, Hindenburg 196, Hittler 83, Thälmann 7, Winter 1, Ungültig 2.

Kreis Döberitz

Döberitz. Duesterberg 616, Hindenburg 4402, Hittler 1868, Thälmann 1089, Winter 17, Ungültig 59.
Croppenstedt. Duesterberg 168, Hindenburg 592, Hittler 361, Thälmann 426, Winter 1, Ungültig 2.
Bedenorf. Duesterberg 87, Hindenburg 206, Hittler 123, Thälmann 15.

Kreis Osterburg

Osterburg. Duesterberg 604, Hindenburg 1611, Hittler 910, Thälmann 123, Winter 9, Ungültig 36.
Werben. Duesterberg 80, Hindenburg 378, Hittler 253, Thälmann 154, Winter 2.
Seehausen. Duesterberg 285, Hindenburg 1130, Hittler 942, Thälmann 180, Winter 7.
Meßberg. Duesterberg 83, Hindenburg 149, Hittler 67, Thälmann 1, Winter 2.
Pölkritz. Duesterberg 32, Hindenburg 57, Hittler 31, Thälmann 5, Winter 1.
Klein-Roskau. Duesterberg 53, Hindenburg 61, Hittler 35, Thälmann 5, Ungültig 2.
Groß-Roskau. Duesterberg 32, Hindenburg 71, Hittler 27, Thälmann 3.
Altensau. Duesterberg 16, Hindenburg 98, Hittler 33, Thälmann 41.
Reßdorf. Duesterberg 104, Hindenburg 162, Hittler 46, Thälmann 7.
Goldbed. Duesterberg 44, Hindenburg 349, Hittler 223, Thälmann 15, Winter 1.
Späningen. Duesterberg 74, Hindenburg 98, Hittler 66.
Sanne. Duesterberg 76, Hindenburg 17, Hittler 50.

Kreis Quedlinburg

Groß-Schierstedt. Duesterberg 34, Hindenburg 259, Hittler 364, Thälmann 81, Winter 1.
Wnigsaue. Duesterberg 25, Hindenburg 379, Hittler 253, Thälmann 57, Winter 4, Ungültig 6.
Winnigen. Duesterberg 40, Hindenburg 248, Hittler 256, Thälmann 8, Winter —.
Wetterstedt. Duesterberg 26, Hindenburg 72, Hittler 142, Thälmann 71, Winter —.
Gatersleben. Duesterberg 139, Hindenburg 728, Hittler 466, Thälmann 94, Winter 3, Ungültig 9.
Gschtedt. Duesterberg 46, Hindenburg 317, Hittler 496, Thälmann 841, Winter 3, Ungültig 17.
Kreuzsch-Börne. Duesterberg 226, Hindenburg 849, Hittler 370, Thälmann 329, Winter 5.
Reßdorf. Duesterberg 20, Hindenburg 183, Hittler 164, Thälmann 32, Winter 3, Ungültig 2.
Wilsleben. Duesterberg 23, Hindenburg 169, Hittler 205, Thälmann 10, Winter 3, Ungültig 1.
Schabeleben. Duesterberg 18, Hindenburg 210, Hittler 165, Thälmann 123, Winter 1, Ungültig 1.
Friedrichsane. Duesterberg 17, Hindenburg 42, Hittler 126, Thälmann 10, Ungültig 3.
Schneidlingen. Duesterberg 80, Hindenburg 514, Hittler 368, Thälmann 49, Ungültig 13.
Nachterstedt. Duesterberg 72, Hindenburg 711, Hittler 233, Thälmann 102, Winter 2, Ungültig 14.
Federsleben. Duesterberg 103, Hindenburg 605, Hittler 497, Thälmann 92, Ungültig 11.
Gauseneindorf. Duesterberg 119, Hindenburg 251, Hittler 165, Thälmann 21, Winter 3, Ungültig 4.
Thale. Duesterberg 413, Hindenburg 3392, Hittler 2533, Thälmann 2039, Winter 22.
Dittfurt. Duesterberg 123, Hindenburg 339, Hittler 763, Thälmann 161, Winter 7.
Friedrichsbrunn. Duesterberg 119, Hindenburg 151, Hittler 179, Thälmann 16, Winter 5.
Reinshedt. Duesterberg 105, Hindenburg 434, Hittler 613, Thälmann 278.
Stedtenberg. Duesterberg 27, Hindenburg 141, Hittler 143, Thälmann 37, Winter 1.
Bad Zundersleben. Duesterberg 190, Hindenburg 342, Hittler 628, Thälmann 83, Winter 14.
Wassleben. Duesterberg 40, Hindenburg 163, Hittler 229, Thälmann 32, Winter 1.
Weddersleben. Duesterberg 94, Hindenburg 434, Hittler 269, Thälmann 166, Winter 2.

Westerhausen. Duesterberg 94, Hindenburg 244, Hittler 776, Thälmann 333.

Kreis Salzweber

Salzweber. Duesterberg 1808, Hindenburg 4037, Hittler 4048, Thälmann 593, Winter 23, Ungültig 66.
Deutshorff. Duesterberg 4, Hindenburg 21, Hittler 35.
Langenapel. Duesterberg 25, Hindenburg 24, Hittler 21, Ungültig 1.
Nothensfelde. Duesterberg 31, Hindenburg 98, Hittler 9, Thälmann 2.

Kreis Stendal

Landkreis Stendal. Duesterberg 4685, Hindenburg 13 514, Hittler 12 419, Thälmann 2043, Winter 41.
Stendal Stadt. Duesterberg 2172, Hindenburg 10 341, Hittler 7745, Thälmann 801, Winter 25, Ungültig 10.
Zangerhütte. Duesterberg 205, Hindenburg 2245, Hittler 980, Thälmann 300, Winter 6.
Bismark. Duesterberg 316, Hindenburg 652, Hittler 741, Thälmann 35, Winter 5.
Arneburg. Duesterberg 194, Hindenburg 410, Hittler 428, Thälmann 39, Winter 3.
Wahrburg. Duesterberg 52, Hindenburg 550, Hittler 238, Thälmann 15, Winter 1.
Zangermünde. Duesterberg 307, Hindenburg 4850, Hittler 2146, Thälmann 1210, Winter 5.
Babingen. Duesterberg 55, Hindenburg 130, Hittler 141, Thälmann 15.
Büra. Duesterberg 33, Hindenburg 48, Hittler 60.
Nenglingen. Duesterberg 22, Hindenburg 87, Hittler 115, Thälmann 6.
Belitz. Duesterberg 40, Hindenburg 21, Hittler 23.
Grieben. Duesterberg 37, Hindenburg 340, Hittler 130, Thälmann 28, Winter 1, Ungültig 3.
Königsbe. Duesterberg 76, Hindenburg 50, Hittler 43, Thälmann 6.
Bilitz. Duesterberg 23, Hindenburg 15, Hittler 19.
Vorfel. Duesterberg 14, Hindenburg 89, Hittler 185, Thälmann 11, Winter 2.
Weisewarthe. Duesterberg 18, Hindenburg 266, Hittler 105, Thälmann 21.
Birkholz. Duesterberg 20, Hindenburg 253, Hittler 87, Thälmann 19.
Roskau. Duesterberg 72, Hindenburg 58, Hittler 191, Thälmann 3.
Schwarzenhagen. Duesterberg 30, Hindenburg 16, Hittler 37, Thälmann 3.
Grävenitz. Duesterberg 13, Hindenburg 30, Hittler 51, Thälmann 4, Winter 1.
Wittau. Duesterberg 9, Hindenburg 452, Hittler 295, Thälmann 53, Ungültig 3.
Lüderitz. Duesterberg 72, Hindenburg 122, Hittler 166, Thälmann 12, Winter 1.
Ötzeeren. Duesterberg 54, Hindenburg 12, Hittler 52, Thälmann 7, Winter 1.
Stinfel. Duesterberg 59, Hindenburg 36, Hittler 76, Thälmann 1.
Lüderitz. Duesterberg 79, Hindenburg 122, Hittler 166, Thälmann 12, Winter 1.
Milttern. Duesterberg 55, Hindenburg 29, Hittler 138, Thälmann 2.
Hohenwulsch. Duesterberg 84, Hindenburg 97, Hittler 38, Thälmann —, Winter 1.
Groß-Schwarzlosen. Duesterberg 18, Hindenburg 74, Hittler 201, Thälmann 15, Winter —.
Holzhausen. Duesterberg 86, Hindenburg 21, Hittler 36, Thälmann 8, Winter —.
Grävenitz. Duesterberg 18, Hindenburg 30, Hittler 51, Thälmann 4, Winter —.
Gröbelen. Duesterberg —, Hindenburg 10, Hittler 65, Thälmann —, Winter —.
Elversdorf. Duesterberg 3, Hindenburg 2, Hittler 58, Thälmann 1, Winter —.
Garlipp. Duesterberg 21, Hindenburg 31, Hittler 85, Thälmann 1, Winter —.
Gohre. Duesterberg 26, Hindenburg 15, Hittler 80, Thälmann —, Winter —.
Grossau. Duesterberg 57, Hindenburg 69, Hittler 50, Thälmann 2, Winter —.
Döbelen. Duesterberg 34, Hindenburg 16, Hittler 39, Thälmann —, Winter —.
Dollnitz. Duesterberg 53, Hindenburg 13, Hittler 21, Thälmann —, Winter —.
Demter. Duesterberg 25, Hindenburg 77, Hittler 77, Thälmann 6, Winter —.
Lobertau. Duesterberg 101, Hindenburg 35, Hittler 53, Thälmann 3, Winter —.
Gischtedt. Duesterberg 65, Hindenburg 83, Hittler 193, Thälmann 2, Winter 4.
Karris. Duesterberg 56, Hindenburg 26, Hittler 13, Thälmann 1, Winter —.
Dahlen. Duesterberg 53, Hindenburg 30, Hittler 68, Thälmann —, Winter —.
Dahrenstedt. Duesterberg 7, Hindenburg 6, Hittler 46, Thälmann —, Winter —.
Dachholz. Duesterberg 18, Hindenburg 47, Hittler 139, Thälmann 7, Winter —.
Büra. Duesterberg 33, Hindenburg 48, Hittler 60, Thälmann 6, Winter —.
Bäfte. Duesterberg 70, Hindenburg 26, Hittler 137, Thälmann 13, Winter —.
Bellau. Duesterberg 20, Hindenburg 19, Hittler 61, Thälmann —, Winter —.
Brunkau. Duesterberg 4, Hindenburg 24, Hittler 22, Thälmann —, Winter —.
Buch. Duesterberg 22, Hindenburg 70, Hittler 265, Thälmann 12, Winter —.
Groß-Schwechten. Duesterberg 51, Hindenburg 87, Hittler 114, Thälmann 1, Winter —.
Arensberg. Duesterberg 63, Hindenburg 24, Hittler 20, Thälmann —, Winter —.
Arnim. Duesterberg 46, Hindenburg 22, Hittler 6, Thälmann —, Winter —.
Königsbe. Duesterberg 76, Hindenburg 50, Hittler 43, Thälmann 6, Winter —.
Schinne. Duesterberg 57, Hindenburg 65, Hittler 267, Thälmann 3, Winter —.
Jerschel. Duesterberg 24, Hindenburg 21, Hittler 52, Thälmann 10, Winter —.
Birkholz. Duesterberg 20, Hindenburg 253, Hittler 87, Thälmann 19, Winter —.
Buch. Duesterberg 22, Hindenburg 70, Hittler 256, Thälmann 12, Winter 1.
Gischtedt. Duesterberg 65, Hindenburg 83, Hittler 193, Thälmann 2, Winter 4.
Babingen. Duesterberg 55, Hindenburg 130, Hittler 141, Thälmann 15, Winter —.
Nenglingen. Duesterberg 22, Hindenburg 87, Hittler 115, Thälmann 6, Winter —.
Häfelin. Duesterberg 25, Hindenburg 30, Hittler 91, Thälmann 1, Winter —.
Briefl. Duesterberg 42, Hindenburg 44, Hittler 13, Thälmann 1.
Jüdelitz. Duesterberg 25, Hindenburg 30, Hittler 91, Thälmann 1.
Groß-Röhlingen. Duesterberg 89, Hindenburg 176, Hittler 120, Thälmann 7, Winter 2.

Alßen. Duesterberg 170, Hindenburg 124, Hittler 181, Thälmann 12, Winter 1.
Baben. Duesterberg 91, Hindenburg 35, Hittler 65, Thälmann 10.
Beelitz. Duesterberg 40, Hindenburg 21, Hittler 23, Thälmann —.
Roskau. Duesterberg 72, Hindenburg 58, Hittler 191, Thälmann 3.
Beeheweg. Duesterberg 42, Hindenburg 19, Hittler 15, Thälmann 1.
Binsfelde. Duesterberg 21, Hindenburg 19, Hittler 146, Thälmann 2.
Bilsdorf. Duesterberg 7, Hindenburg 86, Hittler 93, Thälmann 4.
Vorfel. Duesterberg 14, Hindenburg 89, Hittler 185, Thälmann 11, Winter 2.
Schartau. Duesterberg 8, Hindenburg 9, Hittler 66, Thälmann 1, Winter —.
Schelldorf. Duesterberg 14, Hindenburg 13, Hittler 59, Thälmann —, Winter —.
Schernebeck. Duesterberg 16, Hindenburg 88, Hittler 141, Thälmann 3, Winter 2.
Ötzeeren. Duesterberg 54, Hindenburg 12, Hittler 52, Thälmann 7, Winter 1.
Stinfel. Duesterberg 59, Hindenburg 36, Hittler 76, Thälmann 1, Winter —.
Keulingen. Duesterberg 4, Hindenburg 7, Hittler 49, Thälmann 1, Winter —.
Porritz. Duesterberg 40, Hindenburg 27, Hittler 106, Thälmann 2, Winter —.
Schinne. Duesterberg 57, Hindenburg 65, Hittler 267, Thälmann 3, Winter —.
Quersfeld. Duesterberg 17, Hindenburg 14, Hittler 81, Thälmann 1, Winter 1.
Rindorf. Duesterberg 90, Hindenburg 3, Hittler 14, Thälmann —, Winter —.
Sanne. Duesterberg 76, Hindenburg 19, Hittler 50, Thälmann 5, Winter 1.
Schäpitz. Duesterberg 61, Hindenburg 12, Hittler 47, Thälmann 2, Winter —.
Neundorf a. D. Duesterberg 13, Hindenburg 31, Hittler 62, Thälmann —, Winter —.
Bilitz. Duesterberg 23, Hindenburg 15, Hittler 19, Thälmann —, Winter —.
Neundorf a. Sp. Duesterberg 28, Hindenburg 23, Hittler 75, Thälmann —, Winter —.
Lüderitz. Duesterberg 79, Hindenburg 122, Hittler 166, Thälmann 12, Winter 1.
Milttern. Duesterberg 55, Hindenburg 29, Hittler 138, Thälmann 2, Winter —.
Wöllnbeck. Duesterberg 51, Hindenburg 20, Hittler 42, Thälmann —, Winter —.
Klein-Schwechten. Duesterberg 30, Hindenburg 69, Hittler 155, Thälmann —, Winter —.
Langensalze. Duesterberg 31, Hindenburg 6, Hittler 59, Thälmann —, Winter —.
Vindorf. Duesterberg 23, Hindenburg 16, Hittler 64, Thälmann —, Winter —.
Klein-Röhlingen. Duesterberg 17, Hindenburg 17, Hittler 62, Thälmann —, Winter —.
Jarschau. Duesterberg 45, Hindenburg 39, Hittler 31, Thälmann 6, Winter —.
Klein-Schwarzlosen. Duesterberg 12, Hindenburg 14, Hittler 65, Thälmann —, Winter —.
Häffel. Duesterberg 43, Hindenburg 23, Hittler 60, Thälmann 16, Winter —.
Nahrstedt. Duesterberg 91, Hindenburg 59, Hittler 147, Thälmann 3, Winter 1.
Kremkau. Duesterberg 94, Hindenburg 79, Hittler 72, Thälmann 1, Winter —.
Grünenwulsch. Duesterberg 38, Hindenburg 8, Hittler 22, Thälmann 1, Winter —.
Hämerten. Duesterberg 25, Hindenburg 56, Hittler 82, Thälmann 1, Winter —.
Häfenig. Duesterberg 7, Hindenburg 17, Hittler 55, Thälmann 9, Winter —.
Wartenberg. Duesterberg 31, Hindenburg 8, Hittler 49, Thälmann —, Winter 1.
Berkau. Duesterberg 91, Hindenburg 41, Hittler 189, Thälmann 1, Winter —.
Grassau. Duesterberg 57, Hindenburg 69, Hittler 50, Thälmann 2, Winter —.
Arneburg. Duesterberg 194, Hindenburg 410, Hittler 428, Thälmann 39, Winter 4.
Bismark. Duesterberg 276, Hindenburg 652, Hittler 741, Thälmann 35, Winter 5.
Zangerhütte. Duesterberg 205, Hindenburg 2245, Hittler 989, Thälmann 300, Winter 6.
Windberge. Duesterberg 2, Hindenburg 9, Hittler 63, Thälmann 2, Winter —.
Wittenmoor. Duesterberg 44, Hindenburg 89, Hittler 29, Thälmann —, Winter —.
Wahrburg. Duesterberg 52, Hindenburg 550, Hittler 238, Thälmann 15, Winter 1.
Welle. Duesterberg 17, Hindenburg 18, Hittler 8, Thälmann 12, Winter —.
Westheeren. Duesterberg 36, Hindenburg 16, Hittler 102, Thälmann 10, Winter —.
Wettin. Duesterberg 64, Hindenburg 48, Hittler 55, Thälmann 1, Winter —.
Storfau. Duesterberg 30, Hindenburg 55, Hittler 41, Thälmann 17, Winter —.
Tornau. Duesterberg 12, Hindenburg 39, Hittler 74, Thälmann —, Winter —.
Weisewarthe. Duesterberg 18, Hindenburg 266, Hittler 105, Thälmann 21, Winter —.
Staffelbe. Duesterberg 20, Hindenburg 29, Hittler 91, Thälmann 8, Winter —.
Stegelit. Duesterberg 2, Hindenburg 16, Hittler 91, Thälmann —, Winter —.
Steinfeld. Duesterberg 17, Hindenburg 17, Hittler 85, Thälmann —, Winter —.
Schönwalde. Duesterberg 16, Hindenburg 22, Hittler 88, Thälmann 2, Winter —.
Schorfstedt. Duesterberg 56, Hindenburg 12, Hittler 93, Thälmann 4, Winter —.
Schwarzenhagen. Duesterberg 30, Hindenburg 16, Hittler 37, Thälmann 3, Winter —.
Schermitz. Duesterberg 29, Hindenburg 25, Hittler 85, Thälmann 6, Winter —.
Säpfe. Duesterberg 5, Hindenburg 22, Hittler 42, Thälmann 1, Winter —.
Schönfeld. Duesterberg 44, Hindenburg 22, Hittler 17, Thälmann 4, Winter —.

Kreis Wanzleben

Altenweddingen. Duesterberg 144, Hindenburg 662, Hittler 614, Thälmann 13, Winter 4, Ungültig 7.
Eigersleben. Duesterberg 62, Hindenburg 533, Hittler 118, Thälmann 41, Winter —, Ungültig 7.
Sülldorf. Duesterberg 47, Hindenburg 207, Hittler 83, Thälmann 66, Winter 2, Ungültig 4.
Groß-Dittersleben. Duesterberg 377, Hindenburg 3436, Hittler 1035, Thälmann 223, Winter 9, Ungültig 76.
Ankeburg. Duesterberg 61, Hindenburg 1001, Hittler 279, Thälmann 119, Winter 2, Ungültig 9.
Sadmersleben. Duesterberg 94, Hindenburg 730, Hittler 310, Thälmann 333, Winter 2, Ungültig 8.

Klein-Wanzleben. Duesterberg 58, Hindenburg 651, Gittler 806, Thälmann 411, Winter 6, Ungültig 13.
Waldleben. Duesterberg 118, Hindenburg 603, Gittler 476, Thälmann 51, Winter 4, Ungültig 8.
Söhlen. Duesterberg 59, Hindenburg 192, Gittler 42, Thälmann 120.
Klein-Germersleben. Duesterberg 88, Hindenburg 201, Gittler 41, Thälmann 16, Winter 1, Ungültig 1.
Dobendorf. Duesterberg 65, Hindenburg 215, Gittler 84, Thälmann 78, Winter 1, Ungültig 3.
Eggenstedt. Duesterberg 18, Hindenburg 161, Gittler 101, Thälmann 8, Winter —, Ungültig 1.
Domersleben. Duesterberg 172, Hindenburg 381, Gittler 195, Thälmann 43, Winter 2, Ungültig 7.
Klein-Mohensleben. Duesterberg 50, Hindenburg 172, Gittler 100, Thälmann 20, Winter 2, Ungültig 4.
Scherzke. Duesterberg 58, Hindenburg 253, Gittler 182, Thälmann 18.
Klein-Idersleben. Duesterberg 46, Hindenburg 279, Gittler 126, Thälmann 49, Winter 1.
Hohenbodeleben. Duesterberg 69, Hindenburg 646, Gittler 286, Thälmann 157, Winter —, Ungültig 7.
Hahmersleben. Duesterberg 94, Hindenburg 730, Gittler 310, Thälmann 233, Winter 2.
Wolmirsleben. Duesterberg 52, Hindenburg 736, Gittler 461, Thälmann 76, Winter 1, Ungültig 9.
Gegeln. Duesterberg 318, Hindenburg 1309, Gittler 991, Thälmann 655, Winter 7, Ungültig 28.
Wethersleben. Duesterberg 150, Hindenburg 1187, Gittler 596, Thälmann 391, Winter 7, Ungültig 22.
Seehausen. Duesterberg 95, Hindenburg 801, Gittler 687, Thälmann 198.
Groß-Germersleben. Duesterberg 14, Hindenburg 106, Gittler 177, Thälmann 271, Winter 3, Ungültig 6.
Hemmersleben. Duesterberg 74, Hindenburg 247, Gittler 247, Thälmann 49.
Klein-Wanzleben. Duesterberg 58, Hindenburg 652, Gittler 396, Thälmann 411, Winter 6.
Milbrandsleben. Duesterberg 3, Hindenburg 81, Gittler 108, Thälmann 4.
Amsturth. Duesterberg 117, Hindenburg 149, Gittler 103, Thälmann 7, Winter 1.
Schleibitz. Duesterberg 67, Hindenburg 84, Gittler 187, Thälmann 30.
Bergen. Duesterberg 9, Hindenburg 59, Gittler 15, Thälmann 6, Winter 1.
Schwaneberg. Duesterberg 26, Hindenburg 241, Gittler 127, Thälmann 27, Winter —, Ungültig 2.
Schneiders. Duesterberg 24, Hindenburg 256, Gittler 212, Thälmann 2, Winter 2, Ungültig 9.
Stemmer. Duesterberg 33, Hindenburg 54, Gittler 90, Thälmann 3, Winter 3.
Reifersdorf. Duesterberg 43, Hindenburg 70, Gittler 23, Thälmann 9.
Sottmersdorf. Duesterberg 51, Hindenburg 172, Gittler 117, Thälmann 19, Winter 3.
Earthau. Duesterberg 49, Hindenburg 353, Gittler 309, Thälmann 103, Winter 1, Ungültig 17.
Paßborn. Duesterberg 63, Hindenburg 529, Gittler 226, Thälmann 60, Winter 1, Ungültig 10.
Wendorf. Duesterberg 14, Hindenburg 320, Gittler 98, Thälmann 67.
Langenweddingen. Duesterberg 157, Hindenburg 845, Gittler 352, Thälmann 111, Winter 1, Ungültig 17.
Cherweddingen. Duesterberg 101, Hindenburg 435, Gittler 37, Thälmann 105, Winter 1, Ungültig 18.
Wanzleben, Stadt. Duesterberg 335, Hindenburg 856, Gittler 1024, Thälmann 195, Winter 2.
Wenddorf. Duesterberg 71, Hindenburg 427, Gittler 301, Thälmann 142, Winter 3, Ungültig 7.

Kreis Wolmirstedt

Dreileben. Duesterberg 90, Hindenburg 391, Gittler 252, Thälmann 35, Winter 1, Ungültig.
Uben. Duesterberg 14, Hindenburg 362, Gittler 110, Thälmann 78, Winter 4, Ungültig 1.
Barleben. Duesterberg 231, Hindenburg 1262, Gittler 753, Thälmann 622, Winter 1, Ungültig 11.
Gollitz. Duesterberg 44, Hindenburg 771, Gittler 392, Thälmann 196, Winter 9, Ungültig 11.
Schnarsleben. Duesterberg 47, Hindenburg 547, Gittler 119, Thälmann 43, Winter 2, Ungültig 21.
Wittliche. Duesterberg 31, Hindenburg 252, Gittler 172, Thälmann 13, Winter 2, Ungültig 2.
Itzeben. Duesterberg 49, Hindenburg 496, Gittler 63, Thälmann 69, Winter 3, Ungültig 7.
Logau. Duesterberg 63, Hindenburg 741, Gittler 369, Thälmann 234, Winter 3, Ungültig 7.
Wahlitzsch. Duesterberg 95, Hindenburg 194, Gittler 137, Thälmann 9, Winter 1, Ungültig 2.
Reichersdorf. Duesterberg 129, Hindenburg 398, Gittler 51, Thälmann 64, Winter 1, Ungültig 3.
Berlesleben. Duesterberg 51, Hindenburg 181, Gittler 51, Thälmann 3, Ungültig 1.
Walsleben. Duesterberg 15, Hindenburg 196, Gittler 114, Thälmann 16, Ungültig 1.
Wendorf. Duesterberg 25, Hindenburg 305, Gittler 159, Thälmann 48, Ungültig 6.
Ugern. Duesterberg 19, Hindenburg 406, Gittler 309, Thälmann 11, Winter 1, Ungültig 6.
Reichers. Duesterberg 54, Hindenburg 143, Gittler 74, Thälmann 6.
Witz-Nussensleben. Duesterberg 24, Hindenburg 158, Gittler 104, Thälmann 11, Ungültig 3.
Wendersleben. Duesterberg 34, Hindenburg 354, Gittler 92, Thälmann 17, Winter 3, Ungültig 3.
Wendersleben. Duesterberg 17, Hindenburg 313, Gittler 197, Thälmann 6, Winter 1.
Wendersleben. Duesterberg 38, Hindenburg 193, Gittler 232, Thälmann 3, Ungültig 2.
Wendersleben. Duesterberg 15, Hindenburg 129, Gittler 156, Thälmann 2, Ungültig 2.
Wendersleben. Duesterberg 129, Hindenburg 371, Gittler 157, Thälmann 44, Winter 1, Ungültig 9.
Groß-Wanzleben. Duesterberg 24, Hindenburg 924, Gittler 353, Thälmann 27, Winter 3, Ungültig 5.
Wendersleben. Duesterberg 49, Hindenburg 359, Gittler 154, Thälmann 12, Winter 6, Ungültig 6.
Wendersleben. Duesterberg 22, Hindenburg 356, Gittler 123, Thälmann 25, Winter 2, Ungültig 4.
Wendersleben. Duesterberg 64, Hindenburg 277, Gittler 113, Thälmann 17, Ungültig 3.
Wendersleben. Duesterberg 163, Hindenburg 1659, Gittler 355, Thälmann 951, Winter 12, Ungültig 77.
Wendersleben. Duesterberg 11, Hindenburg 198, Gittler 111, Thälmann 11, Ungültig 1.
Wend. Duesterberg 29, Hindenburg 28, Gittler 3, Ungültig 1.

Wellen. Duesterberg 82, Hindenburg 284, Gittler 182, Thälmann 71, Ungültig 1.
Samsleben. Duesterberg 46, Hindenburg 560, Gittler 276, Thälmann 20, Winter 1, Ungültig 21.
Wingst. Duesterberg 4, Hindenburg 137, Gittler 11, Thälmann 12, Winter 1, Ungültig 1.
Weg. Duesterberg 4, Hindenburg 167, Gittler 12, Thälmann 5, Ungültig 1.
Wernsdorf. Duesterberg 41, Hindenburg 198, Gittler 67, Thälmann 9, Winter 1.
Wendersleben. Duesterberg 28, Hindenburg 97, Gittler 116, Thälmann 7.
Wendersleben. Duesterberg 13, Hindenburg 65, Gittler 38, Thälmann 9.
Wend. Duesterberg 18, Hindenburg 127, Gittler 128, Thälmann 8, Winter 1, Ungültig 1.
Wendersleben. Duesterberg 22, Hindenburg 749, Gittler 274, Thälmann 116, Winter 6, Ungültig 27.

Kreisergebnisse aus Bezirk Merseburg

Stadtkreis Gisleben. Duesterberg 2997, Hindenburg 4528, Gittler 4057, Thälmann 2867, Winter 36.
Landkreis Naumburg. Duesterberg 2163, Hindenburg 1971, Gittler 4188, Thälmann 773, Winter 35.
Stadtkreis Wittenberg. Duesterberg 1910, Hindenburg 5701, Gittler 5045, Thälmann 3127, Winter 41.
Stadtkreis Merseburg. Duesterberg 1756, Hindenburg 8378, Gittler 5004, Thälmann 4058, Winter 39.
Kreis Schweinitz. Duesterberg 4033, Hindenburg 6298, Gittler 10339, Thälmann 1465, Winter 61.
Landkreis Querfurt. Duesterberg 6474, Hindenburg 10983, Gittler 15011, Thälmann 7719, Winter 108.
Landkreis Wittenberg. Duesterberg 3659, Hindenburg 9814, Gittler 11165, Thälmann 7881, Winter 91.
Saalkreis. Duesterberg 6042, Hindenburg 13090, Gittler 12388, Thälmann 20728, Winter 203.
Stadtkreis Zeitz. Duesterberg 1865, Hindenburg 10329, Gittler 7908, Thälmann 3358, Winter 53.
Landkreis Zeitz. Duesterberg 1474, Hindenburg 11044, Gittler 6323, Thälmann 3760, Winter 65.
Landkreis Torgau. Duesterberg 4096, Hindenburg 7960, Gittler 14781, Thälmann 7047, Winter 89.
Mansfelder Saalkreis. Duesterberg 6714, Hindenburg 15026, Gittler 12403, Thälmann 13197, Winter 133.
Mansfelder Gebirgskreis. Duesterberg 4743, Hindenburg 14015, Gittler 9910, Thälmann 6941, Winter 82.
Stadt Halle. Duesterberg 17375, Hindenburg 45113, Gittler 35940, Thälmann 29311, Winter 349.
Kreis Delitzsch. Duesterberg 3924, Hindenburg 14786, Gittler 16655, Thälmann 13197, Winter 113.
Kreis Sangerhausen. Duesterberg 4697, Hindenburg 14676, Gittler 13707, Thälmann 9112, Winter 109.
Kreis Liebenwerder. Duesterberg 5620, Hindenburg 14463, Gittler 15848, Thälmann 9420, Winter 126.
Stadt Weißenfels. Duesterberg 803, Hindenburg 10160, Gittler 7369, Thälmann 6097, Winter 64.
Landkreis Merseburg. Duesterberg 5285, Hindenburg 18585, Gittler 14954, Thälmann 14160, Winter 149.
Landkreis Weißenfels. Duesterberg 4399, Hindenburg 17686, Gittler 13510, Thälmann 12315, Winter 104.
Kreis Gardtsherga. Duesterberg 3616, Hindenburg 4724, Gittler 11716, Thälmann 3169, Winter 58.
Kreis Bitterfeld. Duesterberg 4887, Hindenburg 21647, Gittler 15495, Thälmann 18349, Winter 173.
Stadtkreis Naumburg. Duesterberg 5010, Hindenburg 5741, Gittler 6397, Thälmann 2127, Winter 43.

Ergebnisse aus dem Kreise Halle-Merseburg

Halle (Stadt). Wahlberechtigt 2438, Duesterberg 264, Hindenburg 609, Gittler 901, Thälmann 326, Winter 15.
Seyda. Gültige Stimmen 135, Wahlbeteiligung 85 Prozent, Duesterberg 30, Hindenburg 413, Gittler 225, Thälmann 80, Winter 2.
Schweinitz. Gültige Stimmen 739, wahlberechtigt 920, Duesterberg 165, Hindenburg 214, Gittler 252, Thälmann 100, Winter 2.
Wegern. Duesterberg 117, Hindenburg 322, Gittler 667, Thälmann 624, Winter 5.
Naumburg. Gültige Stimmen 2411, Wahlbeteiligung 88 Prozent, wahlberechtigt 2760, Duesterberg 140, Hindenburg 661, Gittler 633, Thälmann 973, Winter 4, Ungültig 41.
Zeitz. Gültige Stimmen 2102, Wahlbeteiligung 84 Prozent, wahlberechtigt 2547, Duesterberg 633, Hindenburg 739, Gittler 578, Thälmann 206, Winter 1.
Sangerhausen. Gültige Stimmen 7403, Wahlbeteiligung 88 Prozent, Duesterberg 685, Hindenburg 3646, Gittler 1870, Thälmann 1274, Winter 18.
Wittenberg. Gültige Stimmen 1012, Wahlbeteiligung 88 Prozent, wahlberechtigt 1138, Duesterberg 125, Hindenburg 362, Gittler 498, Thälmann 115, Winter 3, Ungültig 10.
Freiitz. Gültige Stimmen 1145, Wahlbeteiligung 88 Prozent, wahlberechtigt 1324, Duesterberg 116, Hindenburg 261, Gittler 362, Thälmann 195, Winter 3, Ungültig 3.
Wittenberg Stadt. Gültige Stimmen 15325, Wahlbeteiligung 90 Prozent, wahlberechtigt 17151, Duesterberg 1910, Hindenburg 5701, Gittler 5045, Thälmann 3127, Winter 41, Ungültig 74.
Torgau Stadt. Duesterberg 1423, Hindenburg 2682, Gittler 3005, Thälmann 951, Winter 25.
Wegern. Duesterberg 362, Hindenburg 913, Gittler 919, Thälmann 26, Winter 1.
Querfurt. Wahlbeteiligung 91 Prozent, wahlberechtigt 4152, Duesterberg 371, Hindenburg 515, Gittler 1393, Thälmann 1158, Winter 5.
Werra. Duesterberg 414, Hindenburg 978, Gittler 1093, Thälmann 195, Winter 3.
Wend. Duesterberg 490, Hindenburg 534, Gittler 917, Thälmann 215, Winter 4.
Wittenberg a. d. S. Duesterberg 135, Hindenburg 292, Gittler 370, Thälmann 157, Winter 2.
Delitzsch Stadt. Duesterberg 721, Hindenburg 3507, Gittler 3615, Thälmann 2303, Winter 15.
Korbauken Stadt. Duesterberg 2399, Hindenburg 11593, Gittler 2444, Thälmann 923, Winter 51.

Mansfelder Gebirgskreis

Wend. Duesterberg 25, Hindenburg 230, Gittler 197, Thälmann 55, Winter —, Ungültig 7.
Wend. Duesterberg 35, Hindenburg 179, Gittler 195, Thälmann 22, Winter —.
Wend. Duesterberg 64, Hindenburg 95, Gittler 113, Thälmann 13, Winter 1.
Wend. Duesterberg 75, Hindenburg 324, Gittler 197, Thälmann 25, Winter 3.
Wend. Duesterberg 217, Hindenburg 392, Gittler 651, Thälmann 452, Winter 5.
Wend. Duesterberg 99, Hindenburg 194, Gittler 259, Thälmann 394.

Wend. Duesterberg 23, Hindenburg 140, Gittler 110, Thälmann 77, Winter 1.
Wend. Duesterberg 9, Hindenburg 181, Gittler 140, Thälmann 9, Winter 3, Ungültig 3.

Kreis Ballenstedt

Wend. Duesterberg 84, Hindenburg 799, Gittler 594, Thälmann 145, Winter 2, Ungültig 9.
Wend. Duesterberg 80, Hindenburg 392, Gittler 276, Thälmann 51, Winter 1, Ungültig 10.

Kreis Bernburg

Klein-Schierstedt. Duesterberg 3, Hindenburg 162, Gittler 141, Thälmann 36, Ungültig 1.
Drohndorf. Duesterberg 23, Hindenburg 181, Gittler 156, Thälmann 78, Ungültig 6.
Wend. Duesterberg 86, Hindenburg 320, Gittler 184, Thälmann 52, Winter 7, Ungültig 13.
Wend. Duesterberg 168, Hindenburg 316, Gittler 307, Thälmann 84.

Volkssport

Fußballspiele Magdeburg

Turner Burg gegen Adler Berlin 08 6:5 (6:2). Beide Mannschaften zeigten ein scharfes Spiel. Bis Halbzeit konnten die Turner die Berliner vollständig in Schach halten. Nur durch reichliche Härte konnte Adler stark aufholen.

Eintracht 02 gegen Neue Welt 3:4 (3:1). Das Spiel litt sehr unter dem gefrorenen Boden. Neue Welt konnte nach eifrigem Kampf als Sieger den Platz verlassen.

Sturm 07 gegen Fortuna Walleben 3:1 (1:1). Sturm stellte abermals sein Können unter Beweis, dies mußte auch Fortuna erfahren. Bis Halbzeit wußte man noch nicht wer Sieger werden sollte. Nach Seitenwechsel kam Sturm immer mehr auf.

Eintracht Süd gegen Fichte Budau 2:5 (1:3). Beide Mannschaften zeigten ein gutes Spiel, wobei Fichte die letzte Niederlage wiedergutmachte. Bis nach Halbzeit Fichte stark im Vorteil war, spielte Süd ziemlich lustlos.

WFB. gegen Niederrubleben 2:2 (1:1). Dieses Spiel litt sehr unter den schlechten Platzverhältnissen. Was WFB. an Technik voraus hatte, machten die Gäste durch ihren Eifer wieder wett. Trotzdem hätte WFB. einen knappen Sieg verdient.

Untere Mannschaften. Eintracht Süd II gegen Fichte Budau II 3:1. Neue Welt II gegen WFB. II 4:4. Turner Burg Knaben gegen Barchau Knaben 8:0.

Olympiasieger turnen im „Kristallpalast“

Es wird ein Kampf der Besten werden am Sonnabend im „Kristallpalast“. Die stärksten Turner aus Thüringen und Berlin sind am Start. Es sind Turner, deren Namen internationalen Klang haben. Das größte Interesse dürfte der Start der beiden Thüringer, W. Mahfeld und H. Ködel, haben. Beide waren bei der Arbeiterolympiade in Wien die weitaus besten. Sie stiegen überlegen vor den Turnern aller Nationen. Neben, der mit in Wien war, wird sich der fabelhaften Leistungen erinnern, die sie am Festtag vor 70000 Zuschauern zeigten. Und alle anderen werden am Sonnabend im „Kristallpalast“ genau so begeistert sein. Auch die andern Namen der Thüringer, wie Hilpman, Georgi, Lehner und Herzog, sind gut bekannt. An der Spitze der Berliner steht H. Kieffe, der erst am Sonntag die Berliner Meisterschaft gewann. Fast ebenso gut ist Baron. Er ist bekannt durch die Schmirkelei seiner Uebungen. Die andern Berliner heißen Gallinger, Finke und Kahne. Die Magdeburger in dieser ausserordentlichen Gesellschaft? Sie werden sich behaupten. Sie werden ihre Gegner zwingen, das Beste zu zeigen. Am Schluß dürfte der Unterschied zwischen den Mannschaften nur gering sein. Die Magdeburger haben aus den großen Kämpfen des Vorjahres gelernt. Vor allem ist eine starke Verbesserung am Werke festgestellt. Die Magdeburger sind die jüngste Mannschaft. Den Kern bilden die drei Brüder Schneider, ergänzt von den beiden, immer zuverlässigen Turnern K. Ebeling und E. Engelhard. Als Ersatzmann turnt R. Werner.

Mitteilungen der Sportvereine

H. K. Weitzel Magdeburg. Morgen, Dienstag, 20 Uhr, Mannschaften im Restaurant „Zur Glocke“, Scharfetter Straße 3.

Wie wird das Wetter am Dienstag?

Unbeständig und Schneefäher.

Die arktischen Kaltluftmassen sind aus Norddeutschland völlig abgedrängt. Südwestlich liegt aber immer noch in ihrem Bereich, München hat z. B. am Montag früh 13 Grad Kälte. Nördlich der deutschen Mittelgebirge herrscht dagegen überall Tauwetter. Im Harz liegt die Frostgrenze zwischen 600 und 700 Meter. Der Brocken hat nur noch 3 Grad Kälte. Der Wärmehorizont erreicht aber mit dem heutigen Tage seine größte Weite ausdehnung für Mitteleuropa. Der milde Westwind wird vom Nordmeer und Skandinavien her bereits wieder durch eine polare Nordströmung angegriffen, die auf der Rückseite eines kräftigen, heute über den nördlichen Ostsee liegenden Tiefes gegen Mitteleuropa vordringt. Die Ueberflutung Mitteleuropas mit diesen Kaltluftmassen wird noch vor Dienstag früh erfolgen. Im Bereich der Polarluft wird das Wetter weiterhin unbeständig sein und Schneefäher bringen. Ausichten: Nordwestliche bis nördliche böige Winde sehr unbeständig. Schneefäher, Temperatur wieder unter Null sinkend, auf dem Brocken bis 8 Grad Frost.

Wintersportwetter im Harz

Brodau: Nebel, - 3 Grad, Schneedecke 55 cm, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.
Schierke: Schneefall, 9 Grad, Schneedecke 40 cm, Pulverschnee, Schi, Rodel gut.
Zurhagen: Schneefall, - 2 Grad, Schneedecke 59 cm, Pulverschnee, Schi und Rodel sehr gut.
Soslar: Schneefall, + 2 Grad, Schneedecke 29 cm, Pulverschnee, Schi und Rodel möglich.

Wasserstände

Ort	Stunde	Stufe	Veränderung	Einheit und Scale	Stufe	Veränderung
Naumburg	14.3	+0.20	+0.23	Wachstum	14.3	+0.68
Brandenburg	-	+0.20	+0.16	Wachstum	-	+1.48
Wend	-	+0.23	+0.06	Wachstum	-	+0.69
Wend	-	+0.10	+0.01	Wachstum	-	+1.19
Wend	-	+0.20	+0.03	Wachstum	-	+0.18
Wend	-	+0.20	+0.03	Wachstum	-	+0.12
Wend	-	+0.17	+0.01	Wachstum	-	+0.12
Wend	14.3	+0.40	+0.01	Wachstum	14.3	+2.24
Wend	-	+0.59	+0.01	Wachstum	-	+0.84
Wend	-	+0.53	+0.01	Wachstum	-	+1.66
Wend	-	+0.37	+0.01	Wachstum	-	+0.67
Wend	-	+1.00	+0.01	Wachstum	-	+1.70
Wend	-	+0.95	+0.01	Wachstum	-	+0.38
Wend	14.3	+1.18	+0.01	Wachstum	14.3	+1.26
Wend	14.3	+0.35	+0.01	Wachstum	14.3	+0.14
Wend	14.3	+0.40	+0.01	Wachstum	14.3	+0.40
Wend	-	+0.51	-	Wachstum	-	-
Wend	-	-0.12	+0.02	Wachstum	-	-

Otto Landsberg spricht heute Montag 14. März, im „Hofjäger“ über das Thema: **Der erste Tag im Dritten Reich**